Tirensi

Sibinger

Liefes Blatt (friher "Neuer Sibinger Anzeiger") erscheint werktäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 Bit., mit Botenlohn 1,90 Bit., bei allen Postanstalten I Bet.

= Telephon=Anfcluft Dr. 3. =

Aniertions-Anftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt die Expedition biefer Beitung

Mr. 82.

Elbing, Mittwoch



Pf., Richtaboumenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile Raum, Retlamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belageremplar toftet 10 Szpedition Spieringstrage Rr. 18.

Berantwortlich für ben politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: Dar Biedemann in Elbing; für ben provinziellen, lotalen u. Inferatentheil: i. B. Bogislam Rrifteller in Elling Eigenthum, Drud und Berlag von S. Caart in Elbing.

idriften.

7. April 1897.

49. Jahrg

Wilhelm I. und Ludwig II.

Beffden unter bochnothpeinlicher Antlage eingelperrt. Rronpring im Rriegejahr niedergeichrieben batte.

wegen der Raifermurbe an Se. Majeftat ift nach Munchen abgegangen; ber Großherzog (von Baben) fagt mir, man habe bort nicht die richtige Faffung gu finden vermocht und fich diefelbe bon bier erbeten; ber Ronig von Bayern hat ben Brief mahrhaftig ab.

geschrieben, und Solnstein bringt ihn. Ludwig II schrieb den Brief erst, nachdem ihm ernstlich gedrobt war, bet langerer Bergogerung ber Entichliegung werde das Anerbieten ber Kalfertrone im Ramen der Bundesfürften bon dem Ronig bon Sachlen an König Bilhelm I gerichtet werden. Daß der Breugentonig die Kaifertrone nur fehr ungern annahm, ift ebenfalls aus bem Tagebuch befannt geworden: "Mein Sohn ift mit ganger Seele bei bem neuen Stand der Dinge, mahrend ich mir nicht ein Saar breit daraus mache und nur gu Breußen halte " Diefe Darstellung ift neuerdings durch das in Ondens Buch "Unser Helbenkaiser" veröffentlichte Schreiben bestätigt worden, das der Kaiser unmitrelbar nach der Feter dom 18. Januar 1871 in Berlailles an seine Gemahlin richtete. Er drückt seinen Schwerz über die Berdrängung des preußischen Titels aus und sügt hingu: "In einer Confereng gestern mit Frig, Bis-mard und Schleinit war ich zulett fo moros, daß ich

brauf und bran war, gurudguireten und Frig alles gu Best veröffentlicht Quije bon Robell in ber "Deutsch. Redue" Erinnerungen, aus benen herbor-geht, daß auch Ludwig II. bon Babern bamals gurudgutreten gedachte. "Bring Dito follte ben Thron be-fteigen, der Konig fehnte fich nach einem ruhigen, idyllischen Dafein auf irgend einer von Krieg und Diplomatie verschonten Glückfinsel. So war die Wirtung der Raiserproklamation " Ludwig war

icon unmillig gemejen, daß Preugen mit Burttemberg, Baben und Beffen fruber als mit Bagern verhandelte. Rach feiner Meinung follte Elfaß-Lothringen nicht Reichsland, sondern vertheilt werben. "hauchen Sie Bray ben richtigen Glan ein", ermahute er einen Beren feiner Umgebung, "bamit es feinen Bemuhungen gelinge, Die babifche Bfalg und eine Erweiterung ber Rheinpfalz fur Bagern zu erlangen." Der Bunich war erfoiglos. Die Ginladung Delbrucks bom 22. September 1870 gu einer Fürftengusammentunft in Bersailles blieb ebenso erfolgloß; Fürst Lynax, der Die Ceine ähnliche Einkadung dem König überbringen sollte, genommer wurde von ihm nicht empfangen; Ludwig II begab sich nicht nach Versailles, angeblich weil er an einer beautragt Sehnendammen litt. Er mörlichte den Vie College Sehnendehnung litt. Er munichte, bag die Raifertrone abmechielnd bon einem Sohenzollern und einem innerungen sührten ihm Ludwig den Baher vor, Ruprecht III. von der Psalz, Karl Albrecht, der über 370 souveräne Fürsten und Stände geherrscht."...

Durch dringende Borftellungen feiner Minifter Iteg fich Ludwig II. überzeugen, daß ihm die Pflicht ob. liege, bem Ronig bon Breugen bie Raifertrone angutragen; auch zweifelte er nicht, jo erzählt Lutje v. Robell sutreffend, "baß, wenn er es unterließe, ein anderer Burit biesen Antrag fiellen und Bobern nachträglich buduftimmen. Buzustimmen haben wurde". Folglich mußten Broy und Holle mit Bismard unterhandeln. Ludwig bolie bis men mit Bismard unterhandeln. Ludwig bolie bis men mit Bismard unterhandeln. Des bolie die Ansichten der Agnaten ein, und am 3. Des gember 1000 ben Entla Bilheim 70 murbe ber Brief übergeben, ben König Wilhelm "lo gur Ungeit wie möglich findet". "Abso-lutifitien "lo gur Ungeit wie möglich findet". "Absoutifisch angelegt und gefinnt", so sagt Luise v. Kobell bon Ludwig, "bewies er seine Charaftergröße, indem Soheitsgesubt ichman ber einen Soheitsgesubt ichman ber seinen Ron nun an Sobettegefühl ichmer fallen mußte: Bon nun an ichloß er fich fo viel als möglich von bem öffentlichen

Wilhelm I. tonnte bisweilen merten, wie ber Kronprinzen sogar bei einer Inspektionsreise aufgreisen, einspekten und in einer Höhle verhungern laffen. Rur in einem Mur in einer Höhle verhungern laffen. Rur in einem Bunkte stimmten Wilhelm I. und Luds wig II. bis an ihr Bebensende überein, und bas war

die Berehrung für Bismarck.
Die Erinnerungen Luise b. Kobells bestätigten den Gendruck bes Kron-Eindruck, ben man bon dem Tagebuch bes Kron-prinzen erhalten hat, und ber unbefangene Beobachter prinzen ergaten bat, und ber unbefangene Beobachter erfährt aus solchen Beiträgen zur Zeitgeschichte, daß Bersonen und Dinge untrennbar gant anders ausfeben, als die höfische Ruhmredigkeit barfiellt.

Deutscher Reichstag. Sigung bom 5. April 1897.

Antrag Under u. Gen. (ir. Bp) betr. Hers anziehung bes bienstilichen Einkommens ber im Offiziersrang stehenden Militärpersonen Bu ben Gemeinbeabgaben.

Bustimmung zu der Erhöhung der Offiziersgehälter nommen. — Ebenso debattelos § 72. davon abhängig, daß die Befreiung der Offiziere von §§ 73 und 74 behandeln die Concurrenztlausel: Als bas Artegstagebuch des Kronpringen im Davon abhängig, daß die Befreiung der Offiziere von Oltober 1888 veröffentlicht wurde, wurde herr der Communalbesteuerung aufgehoben wird. In den Steuerprivilegien der Difiziere liegt teine Beranlaffung Es follte Candesverrath fein, ju erzählen, mas der mehr bor, benn ble Beamten unterliegen ebenso ber Berletung, wie die Diffigiere. Gine besonders ichwere Insbesondere follte auch die Mittheilung uber die Belaftung der Difiziere wird nicht herbeigeführt. Es Stellung, die Ludwig II von Banern gu ber Raifers Tommt hingu, daß ein foldes Privileg in Burttemberg frage eingenommen habe, die guten Beziehungen zwischen ben berbündeten Staaten gefährden. In der Kaisers in Aussicht stebenden Besoldungsberbesten ber Koncept Blsmarck für den Brief des Königs wegen der Kaiserwürde an Se. Moieffet in Missight stebenden Besoldungsverbesserung ganz winimal.

Abg. Dr. v. Marquarbfen (nl.) erflärt fich Namens feiner Freunde mit ber Bermeifung an Die

Budgettommiffion einverftanden, ebenfo Abg. Dr. Schaebler, Ramens des Centrums

Der Antrag geht an die Budgettommiffion. Der Bertrag mit ber Schweis, betr. Die Ginrichtung ichweizerifder Rebenzollämter bei brei auf babis ichem Gebiet belegenen Stationen wird debattelos in erfter und zweiter Lesung angenommen.

Bwette Lefung Des neuen Sandelsgeset buches.

1-17 merden unberändert angenommen.

18 lautet in ber Commissionsjaffung : "Ein Raufmann, der fein Befchäft ohne Gefellichafier ober nur mit einem ftillen Gefellichafter betreibt, hat feinen Familiennamen mit minbeftens einem ausgeschriebenen Bornamen als Firma zu fuhren. — Der Firma barj tein Bufat beigefügt werben, ber ein Gesellicaftsverzeichniß andeutet ober fonft geeignet ift. eine Taufchung über die Art und Umfang bes Beichaftsbetriebes berbeiguführen. Bufage, die gur Unterscheidung ber Berson ober bes Gefchäfts bienen, find geftattet."

Abgg. Frhr. v. Stumm (Rp.) und Bedth (fr. Bp.) beantragen, die Faffung ber Regierungsvorlage wiederberzuftellen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) begründet seinen Antrag mit dem Hinweis auf die Unbequemlichkeit, lange Bornamen auszuschreiben, sowie darauf, daß sich eine Nothwendigkeit zur Ausschreibung der Bornamen höchstens insoweit ergeben habe, als Frauen Firmeninhaberinnen find.

Mbg. Bedh (fr. Bp.) foließt fich biefen Ausfuhr= ungen an.

Geheimrath Soffmann bittet um Annahme biefer Unträge. Es liege keine Nothwendigkeit vor, einen Zwang zur Ausschreibung eines Bornamens auszuüben.

Abg. Roeren (Centr.) bittet bagegen die Commiffionsfaffung aufrecht zu erhalten, beren Abficht fei, Treu und Glauben zu farten, Saufchungen und

Creditschädigungen zu verhindern. Abg. Dr. Bielhaben (Antil.) erklärt, auch seine Freunde wurden an der Commissionssassung festhalten.

Die Commiffionsfaffung wird unverändert angenommen. Ebenso bebattelos die §§ 19-57. Bu § 58 (Obltegenheiten der Handlungsgehilfen)

Sandelegewerbe und die Burudlegung des 18. Lebens- miffion unberandert anzunehmen, alfo den bom Abg. jahres feftgeftellt merden foll.

Der Antrag wird abgelehnt; § 58 nach ben Commissionsbeschluffen angenommen. — Ebenso bie §§ 59—69.

Die §§ 70 und 71 feten bie Grunde fur bie Rundigung der Ginhaltung ber Rundigungsfrift für ben Sondlungsgehilfen einerfeits, für ben Bringipul andererfeite feft.

Abg. Cengmann (fr. Bp.) beantragt in § 70 als Rundigungsgrund gegen ben Pringipal auch die Führung eines unfittlichen Lebenswandels des Pringipals und zwar als Gegengewicht gegen einen Untrag bes

Abg. Roeren u. Gen. (Centr.) zu § 71, welcher die Führung eines unsittlichen Lebenswandels des Handlungsgehilfen als Kündigungsgrund gegen diesen eingelügt miffen will,

Abg. Bedb (fr. Bp.) will als Rundigungsgrund gegen den Sandlungegehilfen im § 71 nicht nur Argen den Handlungsgegitten im § 71 nicht nur Thätlichkeiten oder erhebliche Ehrverletzungen gegen den Prinzipal oder deffen Vertreter, sondern auch gegen Familienangehörige der ersteren sesigestellt miffen.

Geheimrath Dr. Hoffmann: Der Begriff "unsittlicher Lebenswandel" sei ein sehr schwankender und könne beshalb leicht zu Zweileln Anlaß geben. Zu bem Antrage Bech liege kein Bedürsniß vor, benn Die Familienangeborigen maren entweder als Bertreter bes Bringipals angufeben, wenn fie im Gefchaft thatig find; im andern Salle hatten fie mit ben Sandlungs gehilfen nichts zu thun.

Abg. Singer (Sog.) bittet, alle brei Antrage abzulehnen.

Abg. Dr. Dfann (nl.) erflart, feine Freunde faben teinen Grund, ben unfittlichen Bebensmanbe als Kündigungsgrund einzusügen. Man laffe beffer die Beurtheilung, ob der unfittliche Lebenswandel als

Die Commission hat in § 73 eine Bestimmung eingefügt, nach welcher die ben Sandlungsgehilfen durch die Rlaufel aufzuerlegenden Beschräntungen nicht auf einen Beitraum von mehr als drei Jahren von ber Beendigung des Dienstverhältniffes an erftredt werden

Abg. Singer (Sog.) beantragt, jede Bereinbarung, durch welche der Handlungsgehilfe für bie Beit nach ber Beendigung Des Die fiberhaltniffes in einer gewerblichen Thätigkeit beschränkt wird, für nichtig zu erklären und den § 74 gang zu ftreichen Es fei unfittlich, das Forttommen eines Sandlungs: gehilfen über die Dauer des Bertrages hinaus zu erichweren. Die Concurrengtlaufel folle lediglich im Intereffe der materiellen Intereffen des Unternehmerthums aufrechterhalten werden. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragt in

§ 73 den Bufat der Commiffion (Befchräntung der Geltung der Rlausel auf 3 Jahre), und in § 74 einen Sat zu ftreichen, ber Unipruche aus der Concurreng. flausel für den Fall der Ründigung Seitens des Bringipals ausschließt, es fet benn, daß für die Rundigung ein erheblicher Unlag borlag, den der Bringipal nicht vericulbet bat, ober daß mabrend ber Giltige teitsdauer ber Rlaufel bem Sandlungsgehilfen das gu lett von ihm bezogene Gehalt fortgezahlt wird. Für den Fall der deloyalen Concurrenz muffe man dem Unternehmer für Eigenthumlichkeiten feines Betriebes für Erfindungen zc. einen Schutz gewähren. In manchen Fällen könnten brei Jahre icon viel zu weit geben, in anderen gehn Jahren nicht ausreichend cheinen.

Staatsfetretar Rieberbing: Raum eine andere Beftimmung bes Sandelsgefetbuches bat uns bei beffen Berathung so viel Mühe gemacht, wie die über die Concurrengflaufel. Zwischen ben beiberseitigen Intereffen des Unternehmers und der Gehilfen muffe ein Ausgleich erfolgen, fo wie es billig und anftändig erichiene. Die geschäftlichen Erfahrungen suche jeder fich
felbst zu erhalten, er möchte fie nicht jedem jungen Mann ohne Weiteres preisgeben, der eine Zeit lang in seinem Geschäfte ihatig war und fie fich mubelos aneignen konnte. Es ift beshalb nur billig, bag bie Behilfen in ber Ausnutung folder Erfahrungen für fich felbft ober fur britte beidrantt werden. Bon einer willigen Befeitigung ber Concurrengtlaufel tann teine Rebe fein. Die Beschräntung ber Rlaufit auf bret Jahre, welche bie Commission in bie Borlage hineingebracht, ift eine rein mechantsche und ich glaube nicht, daß man damit den Interessen der Handlungs-gehilsen Rechnung trägt. Die Mehrzahl der Klauscln dauern jest nicht länger als ein dis zwei Jahre. Nach Annahme des Commissionsantrages murde in jede Klaufel einfach die Waximaldauer eingefügt merben. Fur einzelne Beichafte aber, die nur einzelne Artifel auf Grund langjähriger Ermittelung ber beften Bezugequellen und foftipteliger, zeitraubender Bemub. merungen führten ihm Ludwig den Baher vor, Sandelkagemerke und bis Lumiklen.

Den nicht nach Berfailes, angeblich weil er an einer beantragt

Langen für eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine Gelgt die Specialberathung der Landgemeindes in gener der Jahre offen nicht außreitung der Landgemeindes in gleich in gener kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft duskreichend. Ich eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft ausreichen. Ich eine gute Kundschaft vertreiben, ift eine gute Kundschaft vertreiben, bon Stumm in bemfelben angefochtenen Sat aufrecht. zuerhalten.

Abg. Roeren (C.) hält es für ausreichend, daß man den wirthschaftlich Schwachen gegen unberechtigte Unipruche aus fogenannten Concurrengtlaufeln ichute. Dieje völlig auszuschließen, mare eine Unbilligfeit gegen Prinzipale. Die Beschränkung auf bret Jahre bitte er beizubehalten. In drei Jahren könne sich der Brinzipal darauf einrichten, daß ihm der ausgetretene Sandlungsgehilfe teinen Schaben mehr gufügen tonne. In brei Jahren feien in ber Regel auch bie Berbindungen zwischen bem Handlungsgehilfen und ber Rundschaft gänzlich unterbrochen. Er bitte, es beshalb bei ben Commissionsbeschluffen zu belassen.

Abg. Galler (füdd. Bp.) tritt für die Befeitigung der Concurrengtlaufel ein. Das, mas fich ein Handlungsgehilfe an Erfahrungen und Renntniffen in einem Dienftverhaltniß angeeignet habe, fei oft bas einzige Capital, bas ihm zur Berfügung ftebe. In ber Berwerthung beffelben burfe man ben jungen Mann nicht beschränten.

Die Antrage Singer und Stumm merben abgelehnt. Die § §. 75. 74 unberandert nach den Commissionsbeschluffen angenommen.

Bu § 75, der Die Berpflichtungen bes Lehrherrn gegen den Lehrling regelt, beantragt

Abg. Diet (Soz.) folgenden Bufat: Bei Personen unter 17 Jahren, welche mit taufmännischen Silfseleifungen nicht lediglich ausnahmsweise oder vorübergehend beschäftigt werden, gilt die Bermuthung, daß fie in einem Sehrberhältniß fteben.

Die § §. 76 — 80. In einem von der Commission neu eingesügten § 80a. wird die Berietzung ber dem Lehrling gegen-über stipulirien Pflichten in einer deffen Gesundheit,

Abg. Richter (fr. Bp.): Wir machen unsere unberändert nach den Commissionsbeschlüffen anges daß man mit Hilfe des Polizeldieners erzichlich auf filmmung zu der Erhöhung der Offiziersgehälter nommen. — Ebenso debattelos § 72. tion, der polizeilichen Ginmischung in geschäftliche Berhältniffe öffne man damit Thur und Thor.

80a. bletbt unberanbert besteben. 81 bestimmt : "Sinfichtlich der Berfonen, welche im Betriebe eines Handelsgewerbes andere als tanf-männische Dienfte leiften, bewendet es bei den für das Arbelisverhältnig dieser Personen geltenden Bor-

S. 81a wird nach kurzer Debatte unberändert und ebenjo die § §. 81 — 237. angenommen. Rächfte Sthung: Dienstag (Weiterberathung.)

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sigung bom 5. April.

Erfte Bejung bes Gejegentmurfe betr. Aenderungen des Reglements fur Die preußische Dficierswittmen. taffe. Die Borlage bestimmt bie Burudgablung eines Theils bes Untrittgelbes, falls die Wittme ben zweiten Benfionserhaltungstermin nicht erlebt.

Abg. Dr. Sattler (nl.) beantragt Borberathung burch die berftartte Budgettommiffion.

Die Borlage wird ber verftartten Budgettommiffion übermiefen.

Das Mandat des Abg. Dr. Kelch (frt.) wird burch beff n Ernennung jum Geh. Oberregierungsrath als

nicht erloschen erachtet. Es folgt die dritte Lesung der Heffen Raffauischen Städte- und Landgemeinde Ordnung.

Abg. Stöder (wildconf.) befürchtet, daß das Befet nicht fo gunftig für die heffen-naffauische Bevollerung mirten werde. Das Dreitlaffenwahlinftem, bas an fich für die Gemeindemablen beffer geeignet ift, als fur politische Wahlen, wird doch bier, wo es an Stelle des borbandenen gleichen Wahlrechts treten foll, in ben unteren Rlaffen Erbitterung herborrufen. Abg. Lieber (Gentr.) bankt bem Borredner,

beffen Unichauungen im allgemeinen gutreffend feien. Das Bahlrecht habe durch die Steuerreform einen gang besonders schädlichen plutotratischen Character Bu § 15., ble Stadtverordnetenwahlen betreffend.

hat Abg. Rircher (Centr.) seinen Antrag wieder-holt, daß in der erften Rlasse mindeftens 5, in der zweiten mindeftens 10 pCt. ber Babler aufgenommen iein müssen. Rach längerer Debatte, in welcher Minifter v. b.

Rece diesen Antrag als fur die Regierung unan-nehmbar erklärt, wird derselbe mit 146 gegen 84 Stimmen in namentlicher Abstimmung verworfen. In § 98 wird eine angenommene Aenderung, mos

nach für Städte die Annahme der Bandgemeindes Ordnung icon bor dem Intraittreten des Gefetes erfolgen fann, auf den Antrag Enneccerus wieder ge= ftricen. 3m Uebrigen bleibt die Städteordnung un= berändert und wird sofort endgiltig angenommen.

Der § 122, welcher ben Landgemeinden die Annahme ber Städteordnung bor dem Intrafttreten der Borlage gestattet, wird gestrichen.

Die Borlage bleibt unverandert und wird in ber Besammtabftimmung angenommen.

Es folgt die erfte Lesung bes bom Abg. Motty (Bole) beantragten Befegentwuris betr. die Belaftung bon Grundftuden mit beborrechtigten Delforationes darlebnen.

Abg. Motty (Pole): Die Borlage bezwede bie Aufnahme von Melforotionsbarlehne zu erleichtern und beren Amortisation 2c. berart obrigfeitlich zu überwachen, daß eine Schädigung ber Spothetengläubiger

ausgeschloffen ift. Abg. Schättler (fonf.): Gine folche Benachtheilis gung wird immer herbeigeführt werben.

Abg. v. Sanden (nl.) halt den Grundgedanten für gut, die Sache für noch zu wenig geflart und

eine Schädigung für möglich.
Reg.=Com. Geh. Rath Holle: Ein gesunder Gebanke liege dem Antrage zu Grunde, doch sei sie bedenklich in Bezug auf ihre Wirkungen auf den Hypotheken-Credit. Zweiselhaft ist auch, ob die der Regierung übertragenen Controllen aussuchten sein merden.

Die Borlage geht an eine besondere 21er Commission. Nächste Sitzung: Dienstag. Antrag Schendendorf über Fortbildungsschulen.

Deutschland.

gehend beschäftigt werden, gilt die Vermuthung, daß sie in einem Lehrverhältniß stehen.

Der Antrag Diet wird abgelehnt, §. 75 unversändert angenommen. Ebenso ohne wesentliche Debatte das offizielle Parteiorgan, die "Konservative Korrestinen", gegen die Borteorgan, die "Konservative Korrestinen", gegen die Bortage erklärt, dann trat der sponson, der Commission neu eingesügten Abgeordnete Jocobstötter, ber im borigen Jahre auch die Beurtheilung, ob der unstitliche Lebenswandel als über stipulirten Pflichten in einer dessend gegens wogeordnete Jacobstötter, der im bortgen Jahre auch die Provinzen Ost, und Westpreußen als Wanderschien Ermessen im einzelnen Falle.

Sittlichkeit oder Ausbistaung gefährdenden Weise mit Geldstrase bis zu 150 Mark bedroht.

Die Anträge Roeren, Lenzmann und Abg. Lenzmann bittet um Absehnung des Fandwerksfragen gilt, für den Entwurt ein. Jeht Hand werden darauf abgelehnt, die §§ 70 und 71 ganzen § 80a, der von dem Grundirrihum ausgehe, tritt auch die "Kreuzzig." entscheen such

vorlage ein und ift zugleich bemubt, bas Burudweichen ! Ropfliffens, ober bie bojen Geifter beläftigten ibn auch i nehmers Radel aus Barlubien belundet, ein in ber Partel bor ber Regierung bei ben Zunftlern zu in der Gestalt von Fledermäusen. Ferner zeigt sich Stanislawte bei Pruft Rr. Schwet beschäftigter Maurer entschuldigen. Das Organ der Bundler dagegen sucht ber Satan als Sahn, Gule, Geter, Drache, Schlange, (welcher bereits verhaftet ift) auf den Lehrer mit einem ben Konfervativen Muth jum Biderftand ju machen und ertiart, es fei die Pflicht ber handwerterfreundlichen Parteien bes Reichstags, Die facultative in Die obligatorische Zwangsinnung um zuändern. Und nicht nur das, das Blatt verlangt, der Reichstag auch die Forderung des Befähigungenachmeifes fur bas Sanbmert aufstellen muffe, daß er die Forderung aber in eine fo gemäßigte Form betleiben tonne, baß auch baburch die Annahme bes Befetes den Regierungen nicht unmöglich gemacht werde. Wenn man freilich genauer binfieht, ift der Streit nur einer um die Takit. Die wilden Ronservativen geben die Parole aus: "Alles oder nichts!" und die gabmen: "Erft wenig und nachher alles!" Bufriedenstellen aber wird die Regierung mit der Borlage weder die milben noch die ber beiligen Jungfrau und Erifit nachjuahmen." gahmen Confervativen.

- Der Raifer nahm heute Bormittag den Bortrag bes Chefs bes Civicabinets und baran anschließend

Marinevorträge entgegen.

- Der Raiser und die Raiserin hatten Sonntag Ransen und beffen Gemablin, sowie 25 ihm zu Ehren eingelabene Bafte, barunter ben Reichstangler,

bei fich zur Fruftudetafel.

Begenüber ber Melbung aus Samburg betreffend bas Bludwunichtelegramm bes Raifers bom 1. April an den gurften Bismard ftellen bie "Berliner Reuesten Rachrichten" übereinftimmend mit ben "Beipziger Neuesten Nachrichten" fest, ein folches Telegramm fei nicht erfolgt. - Die "Leipziger R. Nachr." wirtt die Frage auf, wie bas "vifizioje" Wolffiche Bureau mohl bagu gefommen fei, bas Begentheil gu melben, und berichtet, in Friedrichsruh feten icon bis aum 2. April über 3000 Bludwuniche eingegangen.

Der Rachtragsetat in Bobe bon 45 655 538 Mt. ift bem Reichstag gugegangen gleich. gettig mit einem Gefegentwurf megen Aufnahme einer Anleihe in Sohe von 44 372 742 Mt. für 3mede der Bermaltung des Reichsheeres, entiprechend Der im Rachtragsetat geforberten Summe.

Dem Reichstag find die Berichte über bie Thatigfeit der Reichstommiffare fur bas Ausmanbe. rungemejen mahrend bes Jahres 1896 nebft ftatiftifchen Rachmeifungen, jowie ber Befegentmurf megen anderweiter Bemeffung der Wittwen = und

23 atfengelber zugegangen.

Bera, 5 April. Erbpring heinrich XXVII. bon Reuß j. 2. hat bem Stadtrath von Bera folgendes Schreiben übermittelt: "Wie ich bereits Das antinationale Gebabren ber Regierung gu Greig auf bas Gutichtebenfte berurtheilt und als ein berabmurdigendes unferes guten alten reugischen Ramens auf das Schmerglichfte empfunden habe, da ich fowohl wie alle Mitglieder bes reußischen Saufes j. 2. in deutschenarionaler Gest nung von Riemandem übertroffen merde, fo erflare ich bie neuefte Fahnen. affare betreffend die Enternung einer preußifden Jahne in Greis am 22. Mars für eine Intamte und unerhorte Beleidigung des herborragenoften beutschen Bund Sfraates, burch welche auch ich als Deutscher, ale Erager bes reußischen Ramens und ale mu be. ramlich bas, ben Ranal jo auszubauen, bag preußischer O fizier auf bas Empfindlichste getroffen und berlett worden bin. Seinrich XXVII. Bring Reuß j. Q."

Ausland.

Griechenland.

- In ber cretischen Frage ift Die vielges priefene Ginigkeit ber Machte nur in gelegen:lichen In Birtlichteit find die Dachte Reden borhanden. bon einer gemeinsamen Aftion gegen Griechenland entfernter benn je. Sondervorschläge follen jest befonders von Franfreich ausgehen, bas fich England angenähert zu haben icheint. Ueber Die Blodabe bes Golfs bon Uthen ift immer noch nichts beftimmt.

Rach einer Reutermelbung aus Corfu find brei Deutsche Correspondenten wegen Rritifirung ber Politit der griechischen Regierung aus Griechen. land ausgewiesen worden.

Spanten.

— In Alameda (Provinz Malaga) ist es wegen ber Stenern ju Unruben getommen. murbe in ben Amteraumen Feuer angelegt, burch welches bas Mobiliar und Aftienmaterial bernichtet murbe. Bahlreiche Berfonen murben verhaftet.

Afrika. Nach amilichen Melbungen aus Bolama haben die portugiefifchen Streitfrafte eine Rieber. lage burch die Eingeborenen bon Buinea erlitten. Deet Offiziere und mehrere Soldaten murden getodtet. De portugiestichen Eruppen leisteten 8 Stunden Dindurch Biberftand. Die portugiefische Fahne murde gerettet. Es werden Berfiartungen bom Grunen Borgebirge und bon Angola erwartet. Gine beim Gouverneur bon Senegambien eingegangene Depeiche melbet, daß Die Aufftanbifchen um Frieden gebeten batten.

Von Nah und Fern.

* Wie der Satan ausfieht, ichildert in einem Auffot im Programm der föniglichen Studienanftalt zu Dillingen für 1896/97 Dr. David Leiftle, Profeifor ber Moraltheologie, Batrologie und Badagogit an diefer Anstalt und feit 1895 Reftor berfelben, indem er zugleich einen neuen Beweis Daiur giebt, ein wie traffer Aberglaube felbft in folden ultramontanen Rreifen berricht, Die noch einen Unfpruch auf 28 ffenichaitlichteit erheben. Der Titel bes Auf. fates lautet: "Die Befeffenheit mit besonderer Berudfichtigung der Lehre der beiligen Bater". Professor Dr. Beifile berichtet barin über die Ericheinungsformen des Oberften der Teufel Folgendes: "Es beftätigen uns auch die heiligen Bater und Theologen die Thatfache, daß Satan jum Brede ber Menfchenberführung fit auf Erben zeige in ber angenommenen Geftalt von Berstorbenen, von wilden Thieren, von Bögeln. Unter den verschiedensten Thiergestalten ist Satan icon erschienen, nur die der Taube und des Lammes, fagt Majolus, glaubt man, sei ihm verboten. Die Form der Ziege und des Bodes tommt gar häufig ta ben Berfuchungen bor. Weil im großen Drama bes Weltgerichts bem Bock feine Rolle als Symbol tes Staven ber Gunde zugewlesen ift, fo fteht der Unnahme, ber Damon habe ja bisweilen unter biefer ober einer entsprechenden Geftalt feine Befuche gemacht, nichts im Wege. Mojolus fagt, biefe Ericheinungsg ftult tomme ibm zu, weil dies gelle und hochmuthige Bowe, Bar, Boli, Stier, Schwein, Jucks, als schwarzer Eisenbahnwagen ein Stellmachermeister St. aus Borschlag des Ausschlag des Ausschlages des Aussch Thiere seien! Satan ist ferner schon erschienen als

Kröte, Eibechse, Storpion, Spinne, Fliege, Mude, Bugespitzen Krudftod mit ben Worten los: "Erst Bespe. Auch die Menschengestalt gebraucht er als wollen wir ihm die Augen ausstechen". Der Schacht-Sulle und ericheint als Bauer, Schiffer, Beiftlicher, meifter parirte hierauf ben Stoß bes Bolen ab, moals Madils geputtes verführerisches Weib, **Rrescencia** ehrmürdigen Maria bon Raufbeuren zeigte fich ber Teufel in Geftalt Regers oder auch einer Ronne, berichiebenen Tiergeftalten. - Satan ericheint auch in Göttergeftalten, als Jupiter, Mertur, als Benus und Minerva. Er tleidet fich nicht blog in Lichtgestalt eines Engels, sondern umgiebt fich mit der Pracht bes Burpurs und den Blange bes Diadems, felbit mit dem Beiligenschein, und spricht die fromme Sprache heiliger Berfonen nach, um mit mehr Erfolg feine Berführerrolle zu fpielen. Er fucht fogar die Geftalt Darauf folgt ein Zitat von Göcres: "Der Teufel ist jedesmal mitten burch die Umbullung gu erfennen. Er ift entweder schwarz, unsauber, ftinkend, furchtbar, ober boch menigftens erduntelnd; dabei haglichen Ungefichis mit ichnabelartig gebogener oder platter Rafe, berftedten, flammenden Augen, trallenden Sanden und Fugen, die Beine haorig, oit eines oder das andere lahm, die ganze Statur ist nie proportionixt und mohlgeftaltet, fondern immer etwas ungewöhulich und die innere Unschöne berrathend." In einem be-sonderen Kapitel behandelt dann Prosessor Belftle die Beseffenheit und den Exorcismus und thut tund und ju miffen, daß bei Befeffenheitsfällen in alter und neuer Beit man immer auf bas ichaudererregende Schaufpiel ftogt, daß der boje Beift, wenn er beim Exorcismus ben befeffenen Menfchenleib verläßt, unter Der Beftalt bon etelerregenenden Thieren fich zeigt, 3. B. bon Spinnen, Fliegen, Ameifen, fleinen Bogeln, Rlebermäufen, Rattern u. bergl.

* Grofichiffahrteweg von Berlin nach Stettin. Das "Deutsche Wochenblatt" vom 1. April erhalt einen langeren Artikel über ben Aufschwung und die Bedeutung Steitins. Als Seehandelsplat nehme es jest bie britte Stelle in Deutschland ein. Rach Fertigitellung ber neuen Safenanlagen, bes Freibegirts und der Bertiefung der 63 Rilom. langen Rinne nach ber See auf minbeftens 7 Deter merbe rucht berbreitet, bag am Babitage bei bem Dorfe Bebiet lennzeichnet fich außerdem baburch. bag nordfür den hafen das Möglichste erreicht sein. Man Linsti, Kreis Schweg, zwei deutsche Wähler und südwärts davon in der Regel zwei Minenprahme ware dann hamburg in der Beziehung gleichgestellt überfallen und ver eine erstochen, der andere mit je 4 Lademasten und 1 Signalmast verantert mare bann Samburg in ber Begiehung gleichgeftellt und alle Oftfeeplate hatte man überflügelt. Runmehr muffe man an die Berbefferung des Stromichiffahrismeges geben. 3m 2B ften fel bie Concurreng Samburg\$ und durch den Elb - Trave - Ranal ble Lubed's machitg, im Often habe Dangig Stettin im Eichenholzimport überflügelt. Lebensader Stettins set die Ober mit Butern aus Schleffen, aber auch bem Centrum Nord. beutichlands, Berlin, liege Stettin naber als Damburg Der Finomtanal genuge ben beurigen Anforderungen nicht mehr und erfreulicherweise habe bie Regierung ohne Berudfichtigung bes Contag'ichen Planes, ber 38 M Alonen toften follte und uber ben mir am 27. Rovember v. I. ausführlich berichtet haben, e'n Project, entworten, bas 15 bis 20 Millionen toften Sch ff: bis ju 500 Tone Berlin erreichen tonnten. Bur Bermirflichung bes Planes hofft man auf all feitige Unterftutung, namentlich auf finanzielle Silfe

* Rach italienischen Blättern befindet fich ber biel-genannte Rormann . Schumann augenblidlich in

Zum politischen Mord in Schweg.

Someit bis jest betannt geworben ift, find in bem

Bagen, mo ber Strett ftattgejunden bat, außer den Bolen auch zwei Deutsche gewesen, beren einer fich bereits bei ber Steatsanwalticaft gemelbet hat. Rach bem Bericht biefes Augenzeugen, der Photograph in Berlin fein foll, geben ber "Bof. Big." folgende Mit theilungen gu. Der Gemahrsmann war icon in Schwetz mit bem Lebrer Grutter gusammengetroffen, Der Gemabremann mar icon in und beide hatten ben Beg gur Babu gemeinschaftlich zurudgelegt. Der Bahnwagen, in dem die beiden Berren Blat nahmen, war fo befett, bag bie Frauen-Abtheilung ebenfalls in Unfpruch genommen werben mußte, und bie im Wagen Sigenden unterhielten fich gleich bei Beginn ber Sabrt uber bie Babl in einer ben Unfichten bes Bebrere Brutter nicht entiprechenben Beife. Grutter betheiligte fich an ber Unterhaltung, die immer lebhafter wurde, und in deren Berlauf dem Behrer gegenüber unanständige R dewendungen gebraucht murben. Als biefer fich bas in febr entichlebener Form verbat, begann ein Stogen im Bagen. ion einem an der Rückwand des Wagen befindlichen Manne murbe ein anderer so befitg auf den Behrer gestoßen, daß dieser taumelte. Ec hatte aber noch die Braft, den Mann auf seinen Angreifer zurudzustoßen. Run begann ber Beftogene mit Brutter einen Streit. Buerft ichoben fich beide mit den Schultern, bann aber gebrauchten beide die Stode und Grutter verfette feinem Gegner einen Sieb au Die rechte Bade, bag biefe zu bluten anfing, Borher hatten fich schon andere in den Streit ge-mischt, und Grutter, der feine Gesahr bemerkte, bat mit lauter Stimme bie Mitreifenden, den Bug gum Stehen zu bringen. Er fchrie: "Bieben G'e bie Rothbremfe!" Der Gemahremann gog gleich auf ben erften Ruf bes Grutter die Rothbremie, aber ber Bug fuhr meiter. Run begab fich ber Bemahrsmann aus bem Bagen an ben Gepadmagen beran, um bon bort Sille zu bringen, aber er fand niemand. 21:8 er in den Bagen zurüdkam, war Grütter nicht mehr dort und auf die Frage wo er sei, erhielt er die Ants wort, der fei hinausgegangen. Bon einem anderen Reifenden wurden ibm nun einige Angaben gemacht, die ihn zu bem Schluß veranlagten, daß Grutter aus bem Bagen gesprungen fei. Auf ber Station Terespol melbete ber Bemahremann ben Borfall bem Bugführer und erfuhr bann, bag die Bremfe im Baggon außer Thatigteit gewesen fei. Der Gewährsmann ift im übrigen ber Meinung. Grutter tonne ebenfo aus bem Bagen gefallen (?) fein, benn er habe on ber Thur bes Bagens gestanden, jedenfalls um im Ruden wenigstens geschutt ju fein. Db Grutter gewürgt worden ift, weiß der Gewährsmann nicht, weil das Bedrange um Grutter berum ju groß gemejen fel.

Bon anderer Seite wird dem "Gef." aus Schweg berichtet: Der Streit amifchen ben polnischen Maurern und bem Lehrer Grutter aus Quichtowto ift erft, indem der Zug die Haltestelle Schönau verließ, zur schäftsantheil einer jeden Genoffenschaft ist auf 5000 Mt. Schlägerei übergegangen. In Schönau stieg aus dem und die Haltsumme auf 10,000 Mt. sestgesetzt. Auf Elsenbahnwagen ein Stellmachermeister St. aus Borschlag des Aussichtstraths wurde von der General-

rauf der Lehrer dem Maurer einen Sieb mit dem Spazierftod gegen ben Badentnochen verfette. Sierauf fturzten mehrere der Maurer auf G. ju und brachten ihm mehrere Stichmunden, darunter zwei recht er-bebliche in die Stirn, bei. Darauf fiel der Lehrer nieber, murbe bann bon einem ber Bande ermurgt und bon fünf Maurern herausgeschleppt und auf den Bahnkörper gestoßen. Dieses geschah in einem Beitraum bon etma 11 Minuten, ba bie Stelle, wo der Ermordete aufgefunden murbe, etwa 3= bis 400 Meter von Station Schonau entfernt liegt. Der Schachtmeister mußte fich ganz ruhig verhalten, damit die pointice Bande nicht auch ihn zu einer Leiche machte.

Es find bereits mehrere ber Theilnahme an ber That verbachtige Berfonen verhoftet worden. Bunachft wurde ein Maurer aus Somet verhaftet, am Sonntag murden bann weitere fechs Personen, Maurer und Bimmerleute aus der Gegend von Butowit, die bon einem dortigen polnischen Bauunternehmer gur Reichetagsmahl nach Schweg geschickt worden maren, in haft genommen und in Das Umtegerichtegefangnig eingeliefert. Die Untersuchung ber Beiche bes Bebrers Grutter hat ergeben, bag letterer Stichmunden nicht erhalten hat, mohl aber fcmere Schläge über ben Ropi; auch zeigten fich braune Fiede am halfe, bie Mertmale des Ermurgens. Giner der Berhafteten foll Bebreitinen ju bem guten Belingen der Aufführungen schon gestanden haben, daß der Mord durch Erwürgen wesentlich befgetragen haben, 75 Mt. zur Errichtung ausgeführt worden ift. Richt ableugnen läßt es fich, eines "Behrerince helmes" in Boppot geftiftet bat. daß diefer Mord auf Conto ber politischen Bublereten gu fegen ift, benn die Erregung im Rreife ift unter ben Bolen überaus groß. Go foll in Gruczno am Babltage bon einem Bolen gefagt fein, ben Sochften in Schwetz (Landrath?) muffe man aufhängen. Aui einem Gute meinten Die polnischen Inftleute, man muffe ben beutschen Gutsberen tobischlagen und an ben Bogementa bangen. In Butow & follen einem Deutschen bon ben Bolen beide Doren abgeriffen morben fein. Außerbem ift in Schwet noch bas Ge- | Binte. Im Beften burch bie hoppenfer Blatte. Das fcmer verlett worden fei. Es follen auch bereits liegen. zwei der That verdächtige Berfonen verhaftet fein.

O5 das Gerücht fich bestätigt, bleibt abzuwarten. Das Schidfal bat es gewollt, bog Grutter gerad. an feinem 32. Beburtetage fein Beben laffen mußte. Er hinterlößt eine in letter Bett faft beftanbig frante Peivatwohltbatigkeit werden hoffentlich Fürsorge triffen. Seminor zu Marlenburg und mar feit 1888 in Luich. tomto als Bebrer thatig und in meiteren Greifen a's tuchtiger Botaniter befannt.

Der Breußische Botantiche Berein in Ronigs. berg, Bori. Broj. 3:ngich, midmen den Ermordeten

iolgenden Ruchtuf: Um 31. v. Dits. verich ed ploglich unfer ge

ichagies Mitglied, Herr Mag Grütter

evgl. Lehrer zu Luschkowko, geb. am 30. März 1865 in Thorn. Seit 12 Jahren hat derfelbe als Send-bote unferes Bereins die Kreife Schwig Tuchel, Schlochou, Strasburg, Goldap, Diepto und Billtallen mit großem Gifer und beftem Erfolge bo tanisch erforscht und manches Reue beobachtet. Mit echt beuticher Befinnung auf einen ichwierigen Grengpoften Des Deutschibums geft Ut. bit er auch in den bescheibenen Berhaltniffen feines ft.U.n. Dorfes Kraft und Math gefunden, ber 28 ffenichaft gu leben und die Beimathtunde gu Bodern.

Chre feinem Undenten !

Lokale Nachrichten.

Elbing, 6. April 1897.

Muthmaßliche Witterung für Mittwoch, ben

Marg: Bollig, normale Temperatur, firichweise Rigen, frifcher Bind.

Die Elbinger Sandwerterbant, E. Gen. m. unb. S. hielt geftern ihre ordentl. Generalversammlung für das 1. Quart. b. 3. im Saale ber Burgerreffource und der verfloffene Darg endlich geftaltete fich uber Erwarten gunftig, indem die Binfeneinnahme in Diefem Monat Die Bobe bon 2484 60 Mt. erreichte, eine Summe, Die bisher in einem Monat noch nicht erreicht worden ift. Der Raffenumfob ber fferte fich auf 1 037 590 60 Mt, berfelbe bat bas 1. Drart. vorigen bes Borjibres. auf 218 464 8) Det. begifferte ift burch größere Abbebungen ermas gebruckt worden. Rach dem Statut ausreichten, fo mar fie gezwungen, Die Reichsbant nicht nach 8 . . . a. mehrmals in Anipruch zu nehmen. Der Discont war von Beginn des Jahres 6% nachdem jedoch die Reichsbant ben Discont auf 3½% ermäßigte, seste auch bie Handwerterbant ihren Discont von 6% auf 5½% herunter. Für den Contocorrentverkehr ift der Bins-fuß auf 6% fur Ribbebung urd Rudzahlung von Darlebnen festgesett. Der rächfte Bunkt der Lages. Beren Rechteanwalt Boisti Allenftein, joll fur Ditund Weftpreußen eine Centraltaffe jum Ausgleich ber

Jubalibitates und Altererenten. 3m erften Bierteljahr 1897 find im Stadtfreise Elbing 33 In-validen- bezw. AlterBrenten, in Jahresbeträgen von 106,80 M. bis 191 40 M. mit insgesammt 4321,20 M. bewilligt morban.

Die dirurgifche Fachfchule ber hiefigen Barbierund Frifeur-Innung beendete geftern Nachmittag burd eine öffentliche Brufung ihren letten Winterturfus. Unmefend maren u. A. als Bertreter der Rgl. Beborden herr Stadtrath Tiegen und herr Santtaterath Dr. Deutsch, unter beffen Oberauficht die Schule fteht. Die Pru'ung begann um 4 Uhr in Bellevue unter der Beitung des Beren geprutten Beilgehilfen und Barbiers S. Lange, ber ben Curfus ertheilt bat, und wie mir gefteben muffen, grundlich, denn fammtliche Bruflinge tonnten fo ziemlich jede an fie gestellte Frage nicht allein sofort und richtig beantworten, fondern zeigten fich auch, mas g. B. regela rechtes Berbinden, Schröpfen 2c. anbelangt, gewandt und ficher. herr Dr. Deutsch nahm benn auch Beranlaffung, herrn Lange feinen Dant auszu'prechen für bas, mas biefer mit ben Schulern in verhältnigmäßig furger Beit, befonders im Berbinden, erreicht bat, aller= dings unter Auswendung von viel Mube und Beit.
— Am Abend hatten sich die Innungsmeister mit ihren Ungehörigen zu einer fleinen Rachfeier vereinigt, welche jur allgemeinen Bufriedenheit verlief.

Spende für ein Lehrerinnenheim in Roppot Die beiben fo gabireich ibefuchten patriotifchen Damenubende baben bet 75 Big. Gintritiggelb ein fo gunftiges Resultat in finangieller Begiebung gehabt, bag bas Comitee in Anbetracht, daß fo viele

Marine Chaufpiele 3n ber Beit bom 6. bis 9. April findet eine Minenubung ber 2 Matrofen= artillerieabiheilung auf ber Jabe täglich von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ftatt. Das Uebungs. gebiet ift begrengt. 3m Norden burch eine recht. weisend OW burch Tonne 20 gebende Binte. 3m Often burch 2 gelbe Fastonnen mit rothen Gahneben ungefahr in ber Wegend ber Tonne 21. 3m Guden burch eine rechtmeisend OW durch Rhebe = Tonne gebende

Renes Rabel Beute Bormittag trat ber bier ftationirte Bagger jum erften Male in Diefem Jahre in Thailgfeit und begann feine Arbeit, mit, bem Legen bes eleterifchen Rabels an ber boben Brude. Das Rabeltau aus bestem Material bergeftellt und mehrach Frau und drei fleine Rinder. Die Familie lebte in ifolirt tommt ein Meter unter dem Gibingflagipieg ! Frau und drei tieine zeinder. Die Familie iede in zu liegen und verbindet, die Giekrische Krafisiation zu liegen und verbindet, die Eickrische Krafisiation Reinzimanlich führen ber Spolderinsel. Die Arbeiten mußten ver-Lehrer Grutter verließ im Frubjahr 1885 bas ichiedentlich unterbr chen werden, weil fich abgebrochene Souppfahle im Blugbette befanden, auf die man nicht gerechnet hatte. Dampfer "Forelle" lag unter Damp', um die gegühlten Prahme nach threr Gatladeftelle gu

> In hülflofem Buftande murbe in bec geftrigen Nacht auf dem alten Martt ein Arbeiter bon ber aufgefunden. Er mußte bon einem Rachtmachter in das Bolizet . Gewahriam geichafft merden. - Der Schornfteinfegergefelle Bieler, welcher fich geftern in der Mühlenftraße ungebührlich betragen und durch größeren Barm einen unliebiamen Auflauf verarlaßt batte, batte fein Auftreten mit einer polizeilichen Sistirung ju iunnen. Ebenfalls wurde ein Arbeiter Bint, der gestern Nachmittag auf dem Alten Mart eine Scandalscene verursachte, auf die Polizeiwache gebracht.

Befundene Begenftande 218 gefunden find bei ber hiefigen Boliget im Marg angemelbet: ein Zaschentuch mit Rosenfrangen, zwei Siode und ein Bortemonnat. Die Berlierer Diefer Begenftande möchten fich innerhalb brei Monaten gur Geltendmachung ihrer

Unfpruche melben.

Gin Rleinftadtbild. Beghalb ich nicht nad 8 . . . a ritt - unter diefer Sp gmarte ergablt ein Lefer ber Tägl. Runbich.": Bahrend cines Manovers tam ich an einem Sonnabend nach bem Dorfe E. jum bortigen Barrer ins Quartier. Um ben alten Berrn bei Der Bredigtvorberettung nicht gu ftoren, befchloß ich Rachmittags nach dem nabe gie legenen Städtchen 8 . . . a zu reiten uud . en Abend mit den dort liegenden Rameraden gu beibringen. Das Pferd war bereits gefattelt. "Aber reiten Sie ab. Die Berfammlung wurde vom Borfitzenden des doch nicht nach & . . . a", bat mich der Pjarrer, Aufsichtsraths, Herr Monath, eröffnet und der Director "Sie stören mich nicht im Geringsten." Als ich diese Reiß zum Schristührer ernannt. Der Borsitzende Einwendung als von übergroßer Liebenswürdigkeit fiellte vorerft jeft, bag bie Bersammlung ftatutengemäß herrührend gurudwelfen wollte, jog mich ber alte burch zweimaliges Einruden in Rr. 73 und 78 ber Berr in fein Stubirgimmer und rougte mir ju: hiefigen beiden Zeitungen einberufen worden set und "Erst will ich Ihnen erzählen, weshalb Sie nicht nach schritt alsdann zur Erledigung der Tagesordnung. Zu. a reiten sollen. Sehen Sie, Herr Leutnant, Der Geschäftsgang war im Januar weuig zustieden, neulich sahre ich mit meiner Tochter Lottchen, Sie stellend, im Februar erholte sich das Geschäft merklich kennen doch gottchen, Herr Leutnant?"— "Ja wohl, tennen boch Lottchen, Herr Leutnant?' — "Ja wotl, Herren boch Lottchen, Herr Keutnant?' — "Ja wotl, Herr Pjarrer!" — "Also neulich sofre ich mit mielner Tochter Lottchen nach Z. . . a. Als wir in Z. . . a. auf dem Marktplat ankommen, schen w'r eine große Menge Menschen steben. 3ch lage zu Lotichen : "Sage mal, Lotichen, mas mag benn hier log fete ?" "Ja, ich weiß es auch nicht, Bapa." Daraut fage ich, "Weißt Du, Lottchen, Du toneteft einmal auffici-1 037 590 60 Mt, derfelbe pat vas 1. Livet. Die Summe ich, "Weißt Du, vorigen, Du ioneren einma auffingahres um 103 324 20 Mt. überholt. Die Summe ich, "Weißt Du, vorigen, Du ioneren einma auffinder der angekauften Wechsel betrug 445 205 Mt., welche gen und fragen, was da los ist." — "Ja wohl Bopa!" ber angekauften Wechsel betrug 445 205 Mt., welche gen und fragen, was da los ist." — "Ja wohl Bopa!" Das Spareinlagenconio meldes fich beran und fragt eine Frau mit einer Riepe, Die auch bafteht: "Sagen Sie mal, liebe Frau, was ift benn hier los?" Und benten Sie mal, Herr Leu'naut, was per 31. März 2c betragen die Plaiba 373 321 55 Mt. da die Frau zu Lottchen sagt: "Ja sehn Se mal, bagegen die Passitiva 370 598 85 Mt. sodaß ein Uebers früulein," sagt sie, "hier is Eener, den schuß der Activa von 2722 70 Mt. verbietht. Da zu den größeren Geschält die Kassenbestände nicht immer ist A. . . a, Herr Leunant!" — Urd ich ritt

Echoffengericht. Der Arbeiter Carl Banbus, ohne Domicit, ift bes Bettelns ichuldig und mirb bierfür mit 2 Bochen Sait beftrait. — Der Gartner August Rog, ebenfalls ohne Domicil und bereits 55 Mal borbeftraft, barunter 33 Mal megen Betteles, erhalt wegen Sanbftreichens und Bettelne einen Monat Darlehnen feftgesett. Der rächfte Bunkt ber Tages. Halfftrale. Gleichzeitig wird auf Ueberweisung an Die ordnung war "Beitritt zur Dit. und Westpreußischen Landespolizeibehörde erkannt. — Den Böttcher Jatob Berbandskaffe." Auf Anregung des Berbandsdirektors Boehnert, ohne Domicil, trifft wegen Lantstreicheis und Bettelns eine Saftftrale von 2 Bochen. — Der Former Bilbelm Gefrat von hier, welcher flüchitg Geldbedürsisse unter ber Firma "Ost- und West- war, in Brandenburg a. H. ergriffen und hierher preußische Berbandskasse eing. Gen. m. beschr. H. mit transportirt ist, erhält wegen Widerstandes gegen dem Size in Alenstein gegründet werden. Der Geschäftsantheil einer jeden Genossenichaft ift auf 5000 Mt. Rohbeit zwei Monate Gesängniß. — Der Maurer- und die Haftsumme auf 10,000 Mt. sestgest. Auf geselle Wilhelm Gehrste aus Bangritz-Colonie hat sich

iculbig und wird freigesprocen. — Die Arvener August Klein aus Bollwert und Johann Manhold aus Ginlage, haben bon bem Anecht Schwant zu berichiedenen Malen fleine Boften von geschrotetem Betreibe, welches Letterer seinem Brodherrn entwendet batte, angenommen. Der Gerichtshof erkannte wegen Hehlerei gegen Ersteren auf eine Woche, gegen Letteren auf vier Bochen Gefängniß. — Die Einwohner August König, Hermann Bierwald, Carl Betermann und Gottfried Rirftein, sämmtlich aus Gr. Steinort, find be- ichuldigt, aus ber städtischen Rammerei-Forft Ziegelichaldigt, auß der paoritigen nammerer vorn ziegels wald 5 Raummeter Reisig entwendet zu haben. Die Beweisausnahme ergab, daß die Angeklagten in einer Holzauction Strauch gekaust haben, und erfolgte die Freisprechung. — Der Melker Ferdinand Tilger, zur Zeit in Budisch, ist beschüldigt, im Februar d. Je. dem Arbeiter beschulbigt, im Februar b. 34. bem Arbeiter Bilbelm Schaefer in Reufirch eine filberne Tafchen. ubr geftoblen gu haben. Begen Mangels an Beweisen erfolgte auch bier Freisprechung. — Der Badergefelle Emil Reifert und ber Baderlehrling Guftab Rem von hier find beichuldigt, die Labenthure des Raufmanns Rathan Bieber mit Roth beschmutt gu haben. Er burfte mohl anzunehmen fein, bag die Angetlagten die Thater gewesen, boch erfolgte wegen Mangels an Beweisen die Freisprechung.

Geschäftliches.

Für diese Rubrit übernimmt die Redaktion dem Publitum gegenüber teinerlei Verantwortung

Erwiderung auf "Gefchäftliches" Rr. 80 b. Big. Es mird barin ermähnt, "die "echten" ungarischen Rothmeine 2c." — Giebt es benn auch "unechte" ungarifche Rothweine? Es tann boch nur "ungarifche"

Meines Biffens erhält man außer ben vorgenannten "echten" Schneiber'ichen auch noch andere von Firmen berfelben Große refp. bon bedeutenderen, die nicht "echte", fondern ungarifche, ob Roth- oder Weiß-Weine, in den Sandel bringen.

Telegraphische und telephonische Rachrichten,

mitgetheilt von Wolff's telegr. Bureau in Berlin

Berlin, 6. April. Der "Boffifchen Beltung" gufolge ist die Mannschaft von dem in der Nordsee

Berr Biorrer B ber.

Reuftadt. ev. Pfarrfirche zu Beil.

Drei-Aönigen.

Mittwoch, den 7. April, Abends 5 Uhr:

Paffions. Gottesdienft.

herr Biarrer Rahn. St. Annen Rirche.

Mittwoch, ben 7. April Borm. 9 Uhr:

Rirchenvisitation

burch ben herrn Superintenbenten

Schiefferdicker.

Brüfung der Confirmanden.

Mittwoch, den 7 April, Rachm. 3 Uhr:

Paffions-Andacht.

Seil. Leichnam-Rirche.

Paffions Andacht. Berr Superintendent Schiefferbeder.

St. Paulus-Rirche.

Donnerstag, ben 8. Upril Bocm. 91 Uhr: Brüfung ber Confirmanden und

Donnerftag, ben 8. April, Nachm. 5 Uhr:

Paffions Andacht.

Berr Brediger Boettcher. Reformirte Rirche.

Mittwoch den 7. April, Rachm 3 Uhr:

Paffion8-Andacht. Herr Brediger Dr. Mahwald.

Svangelischer Gottesbienft ber

Baptiften-Gemeinde. Dienstag Abends 8 Uhr: herr Brediger

Elbinger Standesamt.

1 T. — Buchhalter Stuard Herrmann

Aufgebote: Fabrikarbeiter Johann Ruttkowski mit Arbeiter-Wittwe Emma

Beidatsch, geb. Lut. — Müller Julius Bauermeister mit Martha Trebbau. —

Fabrifarbeiter Ernft Liedtfe mit Louise

Auswärtige

Familiennachrichten. Geboren: Berrn Luberg-Allenstein G.

Oeffentlicher Portrag

Fran Simson-Breslau:

"Forderungen der Frauenbewegung an

Mittwoch, d. 7. April d. 3.,

haben freien Gintritt.

Jedermann."

Vom 6. April 1897.

tendenten Schlefferbeder.

Steinau . Blabiau

Bifitation durch den Beren Superin-

heute in Sull gelandet.

Berlin, 6. April. Das "Berliner Tagebl." melbet aus Gotha. Die Landichaftscommission nahm den Antrag auf 2 jährige Ctateperiode und Ginführung geheimer Bahlen an.

Berlin, 6. April. 11½ Uhr Borm. Das soeben über das Befinden Stephans ausgegebene Bulletin lautet : Das Befinden unverandert. Bergmann.

2Biesbaden, 6. April. Der Reichstagsabgeordnete Roepp ift beute Racht geftorben.

Temesvar, 6. April. Infolge anhaltenden Regen. metters find ber Temesfluß und ber Begefanal bebentlich geftiegen und haben bereits in einigen Gegen. ben weite Streden überichwemmt. Bei Raffomo iff ber Gifenbahndamm bon den Fluthen fortgeriffen. Die Behörden machen die größten Anftrengungen, um bie Damme bor bem Andrange bes Baffers gu ichuten.

Lariffa, 6. April. Der Rronpring erließ geftern folgenden Erlag an die Truppen gelegentlich des Nationalfestes: Offiziere und Soldaten! 3m Sinblid auf ben morgenden Feiertag befehle ich, bag alle unter meinem Commando ftebenden Truppen an diefem Tage eine mehr gurudhaltende Haltung zeigen und fich nicht durch die Erinnerung an den ruhmreichen Tag binreißen laffen follen. Ich bin überzeugt, daß meine Befehle respectirt merben. Conftantin.

Mthen, 6. April. Der fürtifche Befehlshaber an der theffalischen Grenze hat, wie hierher gemeldet wird, eine, dem Tagesbefehl des Rronprinzen enisprechende Berordnung erlaffen, durch welche die Stationschefs für jeden Zwischenfall verantwortlich gemacht werben. Das Abfeuern bon Ranonenicuffen anläglich des Nationalfestes ift in weit entfernt liegenden Orten berboten morben.

Betereburg, 6. April. Giner Blättermelbung aus Baku zusolge ist dort eine Kerosinfabrik und das Reservoir einer anderen mit 400 Bud Naphtha niedergebrannt. Gine britte Fabrit gerieth ebenfalls in Brand.

Paris, 6. April. Der Untersuchungerichter

Activa.

Cassa-Conto .

Wechsel=Conto

Effecten=Conto

Inventarium=Conto . . .

Ueberschuß der Activa . . .

C. Reiss.

Rostenvorschuß-Conto

Die Arbeiter untergegangenen Dreimafter "Parons" gerettet und Poitebin begann eine neue Untersuchung gegen zwölf in Rom erfahrt, die Botschafter in Constantinopel frühere Barlamentarier.

> London, 6. April. (Unterhaus.) Sarcourt fragte an, ju welchem Beitpuntte bie turtifchen Truppen Ereta verlaffen, 2) ob britifche Streitfrafte an der Blodade theilnehmen sollen und 3), ob die Regierung eine Darlegung ber Politit bezüglich Creta und Griechenland geben wolle. Balfour ertlarte: Die Burudglehung ber fürkifchen Truppen erfolge ficher, ber Zeirpunkt fei unbestimmbar. Die Bahl ber europaifchen Truppen auf Creta fei ungenugend, wenn es der Friedenserhaltung dienlich sei, werde fich die Regierung mit den anderen Mächten bei ber Blodade Briechenlands bereinen. Am Dritten gaben bie Machte in Athen und Conftantinopel eine Ertlärung ab, im Falle eines Rriegsconflicts fet ber Angreifer für alle Folgen der Friedensstörung verantwortlich und würde keinerlei Bortheil daraus ziehen. Eine Antwort aus bie 3. Frage fet angefichts ber früheren Mittheilungen ber Regierung unnöthig. Sierauf tundigte Sarcourt an, um eine Debatte ber Regierung über Politit berbeiguführen, wolle er eine Abreffe an die Ronigin beantragen, in welcher gebeten wird, teine britischen Truppen nach Griechenland ober an bas cretenfiiche Bolt zu versenden. Ballour raumt eine Debatte in ber Donnerstagsfitung ein, wenn harcourt ein Tabelsvotum beantragen wolle, sonst lehne er eine weitere unnüße Debatte ab. Harcourt erklärte, er bezwecke fein Tadelsvotum, bringe aber eine andere Forderung ein, ba in biefem Falle Balfour weitere Ermägungen zugefagt bat.

> London, 6. April. Rach einer Melbung bes Reuter'ichen Bureaus aus Betersburg benachrichtigten bie Machte auf ben Antrag bes Grafen Murawjem Griechenland und die Turtei, daß bei Bwijchenfällen an der Grenze ber angreifende Theil verantwortlich gemacht und ihm nicht geftattet werden murbe, ben geringften Bortheil aus einem folchen Borgeben gu ziehen. Inzwischen folle die Blodade möglichft fofort durchgeführt merden.

London, 6. April. Der "Times": Correspondent April

Capital=Conto d.Mitalieder

Buthaben-Cto. ausg. Mitgl.

Dividenden-Conto . .

Reservefonds-Conto. .

Special=Reserves.=Cto. A

Special=Reserves.=Cto. B

Dividenden=Reservef .= Cto. .

Zinsen=Cto., voraus erhob.

Gehrmann.

Osear Schuffert.

Binsen . . .

Spareinlagen=Conto

Status am 31. März 1897

6069|20

342392 75

23500 ---

373321|55

2722 70

Elbinger Sandwerkerbank, Ging. Gen. m. unb. Haftpfl.

Wiener Café

und Conditorei

Alter Markt 34.

Reichhaltige Speisenkarte.

Mittwoch, den 7. d. Mts.:

Gröffnung

einer neuen Molkerei-Niederlage:

Königsbergerstr. 24,

nahe der Grünstraße.

Th. Becker.

1348|50

haben einen äußerft umfaffenben Entwurf fur bie Autonomie in Creta ausgearbeitet. Der cretenfischen Boltsbertretung wird danach das Recht eingeräumt, ben Bouberneur ber Infelgu mahlen Die Bahl follte vorher durch den Gultan erfolgen.

London, 6. April. Giner Blättermelbung aus Canea zufolge wird der Plan erörtert, die gung Infel bereifen zu laffen.

London, 6. April. Die "Times" melbet aus Athen: Die Bolksleibenschaft machft augenscheinlich. Bielfach ertonen Rufe, welche bie Unthatigfeit bes Ronigs und ber Regierung tabeln und eine fofortige Rriegsertlärung forbern.

Borse und Haubel. Telegraphische Borfenberichte.

Berlin, 6 April, 2 Uhr 25 Min.	Nac m	
Borfe: Feft. Cours vom	5 4.	6.4.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,9	103,90
31/2 p@t. " "	103, 70	103,8)
3 þCt. "	97,50	
4 pct. Preußische Consols	103 90	103,90
31/2 p@t.	103,90	103,90
3 pct. " "	97,70	97,70
31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe	100,10	100,20
31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriefe .	100,10	100,20
Desterreichische Goldrente	104 2	104,20
4 pCt. Ungarische Goldrente	103 6	103 70
Defterreichische Banknoten	170 60	170 45
Russische Banknoten	216 75	216 75
4 pCt. Rumanier von 1890	875)	87,70
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.	62,00	62 40
4 pct. Italienische Goldrente	89 30	89 90
Disconto-Commandit	192,70	193,70
MarienbMlawt. Stamm-Brieriat n .	122,50	122,75

Preife der Coursmatter. Spiritus 70 loco

Rinigaberg, 6. April, 12 Uhr 45 M. a. M. (Bon Portatius une Grothe, Getreibes, Bolls, Dehls u. Spirituscommi fio 3, 1.5 ... Spiritus pro 10,000 L % excl Fac. it contingentirt 38,70 *M* Brief. Loco nicht contingentirt . . .

38,70 M Brie 38,30 **M** Geld. 38,20 **M** Geld. Loco nicht contingentirt

Passiva.

3780 —

370598 85

Berordnung.

118322 10 Auf Grund des § 48, Theil II, Titel 218463 80 12, des Allgemeinen Landrechts und § 11 3989 70 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 509 80 1817 (G. S. S. 248), wird für den 21018 15 Umfang des Regierungsbezirks Danzig verordnet, was folgt:

Artifel I.

Arbeitgeber, welche schulpflichtige Rinder mabrend ber Unterrichtsstunden, zu beren Besuch sie verpflichtet sind, beschäftigen, oder die Beschäftigung solcher Kinder in ihrem Dienst während der Unterrichts= ftunden durch ihre Aufseher, Gehilfen ober Arbeiter dulden, werden, soforn nicht nach den Bestimmungen der Reichs-Gewerbe= Ordnung eine härtere Strafe verwirkt ift, mit Gelostrafe von 1 Mf. bis zu 30 Mf. und falls diefe nicht beizutreiben ift, mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Alrtifel II.

Diese Berordnung tritt am 15. April 1897 in Kraft.

Danzig, den 27. Märg 1897. Königliche Regierung. Abtheilung für Kirchen: und Schul:

wesen.





Schablonen, Kitt, Bronze fauft man 📟 in bester Qualität 📰

billigst

(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing, Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: Streichfertige Delfarben. Frühiahrspflanzung.

J. B. Pohl's Baumichule, Frauen-burg empfiehlt: Gdle Obitbaume in allerbest. Sort. für unser raubes Klima von 75 Pf. ab. Fruchtsträucher, Bier-, Allee=, Trauer=, Lebensbäume, Sträucher, Stauden, Burbaum, Beigdorn, Georginen, Zwiebel= und Knollengewächse, bochftam= mige und niedrige Rosen, Johannisbeeren und Stachelbeeren u. f. w.

Berzeichniß zu Diensten.

Zum Stimmen der Klaviere empfiehlt sich Otto Hesse, Bianoforte-

bauer, Fleischerftr. 14, part. 1 ordentliches, tüchtiges Laufmädchen 🕶 wird gesucht.

Expedition der Altpr. Ztg.

Gin Laufbursche

kann sich melden Fischerstrafte 24,

Rirchliche Anzeigen. Städt. Realgymnafium Evangel. Sauptfirche zu St. Marien. Mittwoch, den 7. April, Abends 5 Uhr: I bis UII. Baffions Andacht.

Städt. Ober-Realschule (lateinlos)

O'III bis VI und Borichule (I, II, III). Der neue Jahrescursus beginnt Donnerstag, den 22. April; zur

Aufnahme neuer Schüler für die Borschule (I., II., III. Klasse), sowie für die Sexta bin ich: Mittwoch, den 7. April,

10 Uhr Vorm., für die übrigen Klassen: Mittwoch, den 21. April,

Mittwoch d. 7. April, Nachm. \$5 11hr:

Abgangs-, Schul-, Tauf- und Impf-zeugnisse, sowie Schreibmaterialien sind mitzubringen.

9 Uhr Vorm.,

Elbing, im März 1897.

Dr. Nagel, Direftor.

Liederhain.

Elbinger Schweineversicherungs-Berein.

Bu der am Mittwoch, b. 7. b. M. Abends 7 Uhr, in "Legan" Fischer-Borberg, tagenden

Vorstandssigung,

lade ich hierdurch fämmtliche ausscheidenben und neu gewählten Tagatoren, behufe Fremdenzimmer von 1 Mark an. Abgabe resp. Uebernahme ber erforder= Deburten: Arbeiter Carl Mierwald lichen Materialien, ein.

E. Hildebrandt, Vorsitzender.



Generalversammlung

Gebrig Reihs 32 J.

Warttarbeiter Ernst Liedtke mit Louge Fischer. — Arbeiter August Laser mit Arbeiter-Wittwe Emilie Lange, geb. Spill.

Wickerter-Wittwe Emilie Lange, geb. Spill.

Wickerter Gefil mit Antonie Schlieps.

Ronipanski T. 7 J. — Arbeiter Friedrich Koesnick S. 9 M. — Blumenhändlerin Debwig Reihs 32 J.

Debwig Reihs 32 J.

Wellkulvklumuntung der Gerenbergie der Glbinger Fischervereins und des Fischervereins Terranova
Sonnabend, den 10. April 1897,
Abelwig Reihs 32 J.

Mendel Persin mit Antonie Schlieps.

Sischervereins Terranova
Sonnabend, den 10. April 1897,
Mbendel S. 11hr,
im Bereinslofale "Legan".

im Bereinslofale "Legan".

Tagesordnung: 1) Kaffenbericht. 2) Beschluß über Mitglieder restirender

Geftorben: Bern Luberg-Auenpem C.
Geftorben: Frau Malwine Conradt,
Igeb. Brischfe-Danzig. — Frau Auguste
Randt, geb. Klatt-Langsuhr. — Herr
Gutsbesther Carl August HaaselauGüttland — Anne August Mangelau-Beiträge. Neuwahl des Borstandes. Neuwahl der Kaffenrevisoren.

Güttland. — Frau Wilhelmine Mau-riß, geb. Schlifffe-Mohrungen. — Herr Rentier Johann Herrmann-Mohrungen. Berichiedenes. Die Mitglieder der Sterbekaffe werden

höflichst dazu eingeladen. Bahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

und Beerenobststräucher aur Frühjahrspflanzung in den hierorts prima Comer Kase per Etr. 1665, bewährten edlen Sorten, für deren Früchte wir die höchsten Preise zahlen, hat, solange ab Station hier, freie Verpackung, ab Station Nier, freie Verpackung, Spiering frage 10.

Sintrittspreis 50 Pfg.

Mitglieder des Lehrerinnen = Bereins Obstverwertungs-Genossenschaft

hon train Tintritt der Borrath reicht, noch abzugeben die Nachnahme.

in Elbing (E. G. m. b. S.).

Gebautir Pianinos Minigalore 1. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von

Käse. Käse. Liefere

Probepostcolli mit 10 Pfg. Aufschlag pro Pfund franko, Nachnahme.

Josef Fonken, St. Subert am Riederrhein. zu verkaufen

Einen Affen Rürschnerftr. 11

M. 450,- ab.

Käse.

H. Schröter,

Molferei Elbing.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Ver-rühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

AVUIANDUNUVI (AIRI 11115)

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis

8 Mark. Lese es Joder, der an den

8 Folgen solcher Laster leidet. Tau
8 Sende verdanken demselben ihre

durch das Verlags — beziehen

in Leijzig , Neumarkt 21,

sowie durch jede Buchhandlung.

Bekanntmachung.

3m 1. Vierteljahr 1897 find auf Grund des Invaliditäte= und Alterever= ficherungegefetes im Stadtfreise Elbing, 20 Pfg. bewilligt worden. Elbing, ben 6. April 1897.

Der Magistrat.



33 Invaliden- bezw. Altererenten in feine, große Selner Budlinge, frifchen Jahresbeträgen von 106,80 Mark bis und marinirten Lachs, zu billigen 191,40 Mark mit in Summa 4231 Mark Preisen, belikaten Rauchlachs, diesjährigen Caviar Ia, Rieler Sprotten, geräucherten Stör u. frifchen Alal.

C. Hübert, Fiftmartt.

Reinwollene Kleiderstoffel

Beige, Loden, Crêpe, Mohair, Barêge etc. reizende Neuheiten,

doppeltbreit Meter von 50 Pfennig bis Mark 5,00 in geschmackvoller grosser Auswahl.

Meine Special-Abtheilung

u. Kinder-Mäntel

ist in dieser Saison bedeutend vergrössert und bietet ganz besonders grosse Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Für tadellosen Sitz und sauberste Arbeit wird Garantie geleistet.

Bekannt billigste Preise.

Neuheiten treffen täglich ein.

versende ich gegen Rachnahme direkt an das Privatpublikum

10 Meter 78 cm breit ungebl. Hemden-Nessel ungebl. pr. Hemdentuch, ungebl. Köper-Barchent. ungebl. Betttuchstoff

26 Meter zusammen für 8 Mik. 85 Pfg.

Nichtconvenirendes wird umgetauscht. A. Alexander, Mittweida i. S. Webwaaren=Fabrit=Niederlage.

Ein großer Posten

in 10 verschiedenen, ganz modernen Formen, von M. 0.95 an.

Gin Vosten ungarnirte Kinderhüte

> außerordentlich billig, in verschiedenartigsten modernen Formen, von M. 0,30 an.

> > Th. Jacoby.

Kartoffeln und Rüben sind Reuegutftr. Rr. 28. verkaufen

Meng. Mühlendamm 67. Colonialwaaren und Weinhandlung,

lation. Rum und Cognac,

ächter Verschnitt.

Franz Regehr, Sunterstraße empfiehlt:

Gänsekeulen in Gelee Neunaugen Bratheringe Heringe, marinirt Rollmops Sardinen.

Geübte Schneiderinnen,

auch **Lehrmädchen** braucht H. Friese, Wollweberstraße Nr. 10.

Zum Wohnungswechsel.

Paneelbretter Std. v. 125 & an Mtr. v. 19 8 an Gardinen Tischdeden Stdf. "100 & " Cigarrenschränke " " 50 & " Sausapothefen " " 50 & " Betidecken " "145 § " Lambrequins "48*8* " Spiegel "" 83, Bettvorleger ,, ,, 988,, Spiegeltoiletten " " $125 \, \delta$ " Möbelschnüre Mtr. " 98 " Wandteller in allen Preislagen Gardinenhalter Stat. " 24 & " Photographie-Albums St. v. 45 & an Portidrenketten " " 28 & " **Washservice**, 5th., " " 225 § " Wachstuchbeden " " 48 & " Raffeeservice, 8th., " " 385 & " Wachsbarchende Mtr. " 120 & " Zafelservice in allen Preislagen Rouleauzspitzen " " 16 & " Bolg-Rüchengerathe in a. Sorten Decorationsfächer St., 88, " Rüchenrahmen Stat. v. 45 & an Handtuchhalter Gewürzetageren " " 50 & " " " 50 & " Etagdren Bogelbauer | " " 48 8 "

Tischlampen Stat. v. 125 & an Rüchenlampen " " 35 👌 " Bängelampen " " 250 & " Meffer u. Gabeln Baar 35 & , Löffel Stat. " 53 " Glasteller ,, 78 Glascompottieren " " 24 & " Menagen Obstmesserständer " " 100 & " Liqueurservice " 50 å " Bierservice " "290 å , Glasbecher m. Spruch, " 13 & " **Oroggläser** " " 148, Biergläser, geaicht, " " 23 & "

Berliner Waarenhaus J. Lehmann.

Einen grossen Posten Partiewaaren

etwa 1000 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffeln

haben wir zu außergewöhnlich billigen Preisen eingekauft und geben dieselben zu nachstehend bis bab'n noch unerreicht billigen Preifen ab.

Wir verkaufen, so lange der Vorrath reicht:

Herren-Artikel.

Männer-Rindleder-Schnürschuhe und auch mit Gummizug Männer-Rogleder-Schnürschuhe, diefelben auch mit Gummizug Männer=Spiegelrofleder=Gamaschen aus einem Stud,

nicht wie früher 9,00 Mt., sondern Männer-Fahlleder-Schaftstiefel

Damen-Artikel.

Damen=Rokleder=Schnürschuhe, dieselben auch mit Gmmmizua Damen=Roßleder=Anopsichuhe Damen=Roßleder=Gummizugstiefel

Damen- und Herren-Pantoffeln, schr start, Knaben- und Mädchen-Schnürschuhe

v. 0,45 an. v. 1.75 an.

v. 3,50 an

v. 3,75 an.

v. 4,50 an

5,25.

v. 2,75 an.

v. 2,90 an.

v. 3,75 an.

Diese durchweg sehr starken Sachen sind ebenfalls in unserm Schaufenster ausgestellt und bubendweise wie auch in einzelnen Paaren bei uns zu haben, folange ber Borrath reicht.

Biederverkäufer erhalten 1 Rk. per Dukend Rabatt.

Sonntag geschloffen.

Sonntag geschloffen.

A. Glagau,

Große Auswahl in den neneften

Anzua-, Paletot: u. Hofen-Stoffen in den beften

deutschen und englischen Fahrikaten.

Glegante Ausführung. Guter Sit. Billige Preise.

in vorzüglicher Qualität

empfiehlt die Schlassanisch tesp. Januer und Schlassanisch u

von zwei Zimmern resp. Zimmer und

Ständige und Hilfs-Berichterstatter

werden für eine täglich erscheinende Lokal= zeitung an allen Pläten gesucht. Offert. unt. R. 49 an die Expeb. b. 3tg.

1 tüchtiger, alterer Laufburiche

Bu erfragen Spieringstrafte 13, 1 Er., zwischen 1-2 Uhr.

Benno Damus

Colonialwaaren-, → Delicatessen-, 💝 Südfrueht- u. Wein-handlung.

Diergu eine Beilage.

Aus den Provinzen.

†§ Renteich, 5. April. Bor mehreren Tagen ist der Hothund des Besitzers H. in Tralau plötzlich toll geworden, hat einen Anaben, 2 Pierde und 2 Bullen besselben gebissen und besindet sich der Anabe in ärztslicher Behandlung und die Pierde und Bullen sind zur Beobachtung eingelneret gur Beobachtung eingesperrt.

o. Tiegenhof, 5. April. Der Lebrer Sodnid aus Gr. Pohnendorf ift von ber Konigl. Regierung Bu Danzig bom 1. April cr. als 5. Lehrer an Die

plesige evangelische Boltsschule berusen.

** Renenburg, 5. April. Bas Biele, die die hiesigen Berhältnisse genau kennen, befürchteten, ist leider eingetroffen. Der Kreis Schweg, der dis das hin auch unter den schweighen Berhältnissen noch immer einen Deutschen in den Reichstag gewählt hat, bat all nummehr möglich gewacht einem Rosen zu hat es nunmehr möglich gemacht, einem Bolen zu einem glänzenden Siege zu verhelfen. Es ift zwar nicht zu leugnen, daß das Deutschihum in den letzten 10 Jahren bedeutende Rudichritte gemacht hat. Man vergleiche einmal die Bahl ber evangelischen und ber tatholifchen Bewohner in ber Beit, fo wird man finden, baß die Bahl der ersteren langsam, aber ftetig abge-nommen hat. Wenn von den 1079 Bahlern 853 ibre nommen hat. Wenn bon den 1079 Wählern 853 ihre Stimme abgegeben haben, wobon Holfe Parlin 326, bon Saß-Jaworkli 524 Stimmen erhalten hat, mähr rend 3 ungiltig sind, jo kann man gewiß sein, daß die Wehrzahl der Nichtwähler Deutsche sein werden. Die Wehrzahl der Nichtwähler Deutsche sein werden. Die Versche Mehrzahl der Nichtwähler Deutsche sein werden. Die Bolen waren sehr auf dem Resten und inverden. Die Bolen waren febr auf bem Boften und forgten bafur, baß jeder berechtigte Bahler feinen Bettel abgab. Gine Angabl Deutsche wollten gwar auch mablen, burfte es aber nicht thun, weil fie in ber Bablerlifte nicht berzeichnet maren, ba fie es verabfaumt hatten, fich bon ber Richtigkeit ber Lifte ju überzeugen. Es fehlt aber manchem Deutschen das nationale Bewußt- scheid ertheilt, der Oberburgermeister hätte warten sein, welches zu weden eine dankbare Aufgabe fur ben muffen, bis der Oberpräsident ihm die hand biete, ift serin, welches zu weden eine dankbare Autgabe für den Wunten, ow ver Corepagnen.
Berein zur Erhaltung des Deutschihums in der Osts unrichtig. Bis jest ist weder beim Oberbürgermeister mark wäre. Es besteht hier zwar ein Zweigberein des Hoes H.-L. Bereins mit einigen Mitgliedern, doch ist Winisters in dieser Angelegenheit eingelaufen.
Derselbe noch nicht an die Deffentlichkeit getreten, wozu es jest wohl Zeit wäre. Wie dieser Verein in Schwes bis, welcher noch vor 4 die Harzehlten die Wiesen ist und Felder Lithauens in unzähliger Menge bevölkerte, der Sall sein Mie es scheint hat die Mehrzahl der ist außer in den Niederungs- und größere Moorges jublichen Mitburger wieder für den Bolen gestimmt. genden nur noch selten anzutreffen. Doch auch an Daß aber der Rudgang der deutschen Stimmen ein den letztgenannten Orten nimmt seine Zahl alljährlich so bedeutender sein wurde, hat niemand erwarten ab. Es ist dies neben der vorgeschrittenen Ackertultur können. Die Bahl selbst vollzog sich in der größten und Trockenlegung vieler Flächen hauptsächlich dem Rube. Die Deutschen waren in ernster Stimmung, Einsammeln der Riedischer zuzuschreiben, wodurch die Rube. Die Deutschen waren in ernfter Stimmung, Ginsammeln der Kiebitzeier zuzuschreiden, woblicht hiers erfüllt von dem Bestreben, ihre Psicht zu ersüllen, meisten Bruten vernichtet werden. In Rudsicht hiers wenn auch als sicher angenommen wurde, daß der auf haben bereits viele Güter und Besitzer das Sams wenn auch als sicher angenommen wurde, daß der Bole nicht nur hier, sondern auch im Kreise mit Mehrheit gewählt werden würde, zumal die "Sachsensänger", die man hier allgemein "Bommeraner" nennt, noch hier sind. Die Bolen verhielten sich sehr vuhig, keine verlehende Aeußerung, wie es sonst der Freude ist saut geworden, kein Ausdruck der Freude ist saut geworden, wenn auch die Hoffnung auf den Seanntwerden des Resulteien war. Erst nach dem Bekanntwerden des Resulteis gaben sie sich der Freude darüber hin, sangen polnische Sieder in einem Volale und brachten Hochs und Hourtahs aus.

(!!) Stuhm, am 5. April. Houte Nachmittags brannte das Wohnhaus des Hoibeiters Herrn Albrecht tung ist es zu verdanken, daß nicht auch die Wirthstung ist es zu verdanken, daß nicht auch die Wirthstage dem Haub der Flammen geworden sind.

schaftsgebäude ein Ranb der Flammen geworden find. - Ein "Berein zur Forderung des Deutschithums" bare Bantt. Die Junglinge nahmen von ihren wird hier ins Lebeu gerufen werden. Am nächften Eltern und Brauten, die Shemanner unter beißen Donnerstag wird wieberholt die erste Sigung statt-

als seine Chefrau erschien, um ihn zu rufen. Sosort ergriff der Unbold die ichmache Frau. fließ fie nieder, trat fie mit Fugen, faßte fie an ben haaren und ichleifte fie im Zimmer umber, ehe es die Umfiehenden zu verhindern vermochten. Es entspann fich nun ein verzweifelter Kampf zwischen dem ftarten Mann und einigen Anderen, welche die Frau vor ihm schützen wollten. Den ichnell berbeigeholten Gendarm grgriff ber Butherich und ichleuderte ihn von fich, murde aber balb barauf übermältigt und gebunden. 218 nun der Gaftwirth auf ihn gutrat und ihm Bormurfe über fein Betragen machte. fließ der Unmenfc noch mit dem Fuße nach demfelben, fo daß er gurudtaumelte und erhebliche Berletungen babontrug. Auf einem requirirten Bagen wurde ber Gefeffelte bem Amte Lauknen eingeliefert und, da er fich auch bort wie auf der Fahrt wie ein Beseffener geberdet und Jeden, der in jeine Nähe tam, zu ermorden drohte, gefesselt nach dem Amtsgestängniß gebracht und eins

- Gine Leichenhalle foll in biefem Frubjahre auf bem

fath. Kirchhofe erbaut werden.

Rönigsberg, 5 April. Die Mittheilung des "Oftpr. Generalanz.", der Minister des Innern Frhr. b. b. Rede habe auf die befannte Beschwerbe des Oberburgermeisters Soffmann in Ronigsberg ben Be-

mobil gemacht worden. Es entstand nun eine furcht-

(?) Allenstein, 5. April. Das Rittergut Kunzkeim wurde gerichtlich fur 110 000 Mt. an Herrn Jacoby in Ronigsberg vertauft. - Der Arbeiter Graboich aus Bischofsburg, welcher wegen mehrerer Diebstähle hier eine längere Gefängnißstrafe verbußte, entsprang aus der Haft, indem er an seiner im zweiten Stod gelegenen Belle Die eifernen Genfterftangen durchlägte und fich mittels eines Befens herunterließ. Grabofch ift nun wieder in Bischofsburg festgenommen und bem hiefigen Central-Gefängniß zugeführt worden. Diefes Bagniß, fich an der fteilen, febr hoben Mauer bes "Alten Stadtthores" herunterzulaffen, erregt Allgemeines Auffehen.

Bon der ruffischen Grenze wird der "Poj. Big." geschrieben: Wegen einiger Kleidungsftude! Eine in Preußen staatsangehörige Frau verjuchte es am letten Montag über die russische Grenze verschiedene Rieidungsftude herüber ju ichmuggeln. Auf ber ruffifchen Revifionstammer in ber Rabe von Rattowit murbe fie angehalten und ber Schmuggel entbedt. Die Frau foll daraushin von den russischen Greng-beamten schwer mighandelt worden sein; als man fie am nächsten Morgen abführen wollte, fand man fie in ber Belle erhängt bor. Sie wurde fofort loggeschnitten und die an ihr angestellten Biederbelebungs-versuche waren von Erfolg. Die Frau soll aber hoffnungslos barniederliegen.

Lokale Nachrichten.

Elbing, 6. April 1897.

Aus der preußischen Landestirche. Der Spnobalrath der preußischen Landestirche hat fich am 4. Marz mit dem Evangelischen Oberkirchenrath in Berlin zu einer Sitzung vereinigt. Gegenstand der Berathung war solgende Frage: "Wie wird die Aus-übung der seelsorgerlichen Pflicht der Geiftlichen, den hinterbliebenen solcher Berftorbenen, deren Leichen zur Heuerbestattung ins Ausland übersührt werden, Trost durch Gotteswort zu spenden, begrenzt durch die Unzulässigleit ihrer amtlichen Betheiligung an Trauergottesbiensten, die zum Gedächtnis der Verstorenen von den Hinterbliebenen veranstaltet werden?" Zur Begrundung des Themas mar Folgendes hinzugefügt: "Wir nehmen an, daß die gegen eine geiftliche Umiswaltung angefichts der Feuerbestattung fich richtenden Bebenten nicht aus den dogmatischen Gefichtspunkten begründet werden, sondern aus dem berechtigten Empfinden heraus, daß die Sitte der Beerdigung in den Gemeinden geschügt werden muß. Die Berechtigung der Bersagung einer amtilden Betheiligung des Geifis-lichen bei Feuerbestattungen erhält vornehmlich dadurch thre Begrundung, daß fich ber Berftorbene durch feine lettwillige Berfügung felbft eine Beftattungsform gewählt hat, die unzweifelhaft auf die bestehenden kirch-lichen und agendarischen Formen freiwillig Berzicht leistet. Gine besonders große Schwierigkeit bei der Beantwortung der einschlägigen Fragen dunkt uns die Frage einer Gemahr ober Berfagung ber Berfundigung und Danksagung im Gemeindegotiesdienst für eins Angeklagten zurück und erklärte, nach 10 Uhr Sonnsihrer verstorbenen Mitglieder, dessen Leiche zur tags durste der Angeklagte irgend welchen Gewerbe"Feuerbestatung" ins Ausland gebracht ist oder gebetrieb in seinem Offenen Laden nicht mehr vornehmen.

Pracht werden soll."

Nach einem Erläst des Ministers des Juwern werden soll die Holge Mannichatten, die wegen

spielte sich gestern in dem Gasthause des Herrn K. Garniee. Erst auf dem hiesigen Bahnhose wurde der endigung des Ersatgeschäfts an die Militärbehörden ab. Der dem Trunke ergebene Zeitpächter Sch. aus Irribum ausgeklärt und die Leute kehrten von dem gelangenden Gesuchen kann nach den geltenden Bestöniggräß war start berauscht auf Hore Gestinath zurück.

Berweigerung weiterer gerichte auf's Höchste erbittert, ihre Heimath zurück. Ber freimillig ju zwei-, brei-, oder bierjährigem activen Dienft in das Seer oder in bie Marine eintreten will, bat bie Erlaubniß gur Meldung bei einem Truppen- (Marine-) Theil bei dem Civilvorfigenden der Erfatzommiffion feines Aufenthaltsortes bis zum 1. April nachzusuchen. Wer bis zum 31. Marz feinen Weldeschein nachgesucht ober erhalten bezw. innerhalb ber Gultigkeitsbauer eines folden teinen Gebrauch bon bemfelben gemacht hat, muß - fofern er ichon militärpflichtig ift — bis gur Beendigung bes Aushebungsgeichäfts und, fofern er übergablig bleibt, bis jum 1. Februar nächften Jahres gur Berfugung der Ober-Ersakcommission bleiben. Den mit Meldesschien versehenen jungen Beuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchen sie dienen wollen, srei.

Gefälsche Aunoncen. Den Zeitungsexpeditios

nen werden zuweilen theils aus Scherz, theils aus Motiven der Rache oder des Haffes gefälichte Annoncen aufgegeben. Mit Bezug hierauf hat bas Reichsgericht in einem Specialfalle entschieden, daß ein Zettel, durch welchen eine Anzeige in einer Zeitung bestellt mird, als eine Privat-Artunde im Sinne des Befetes zu betrachten ift. Wer aber eine gefälschte Anzeige aufglebt, macht sich badurch einer Urkundenfälschung schuldig. Auf Grund dieses Reichsgerichtserkenntnisses wurde vor einiger Beit ein Aufgeber einer gefälichten Annonce, obgleich er fich mit derfelben nur einen Scherz hatte machen wollen, unter Unnahme milberna ber Umftande zu einem Monat Gefängnig berurtheilt.

Aus dem Rammergericht. Der Meifter 2. aus der Gegend von Graudenz, wo an Sonntagen die Läden um 10 Bormittags geschloffen werden muffen, hatte eines Sonntags noch 5 bis 10 Minuten nach 10 Uhr Leute in feinem Laden, benen er die abgewogenen Waaren einwickelte, und von denen er das Beld für die Baaren entgegennahm. Die Polizei war aber ber Anficht, daß der Angeklagte puntlich um 10 Uhr feinen Saben schließen nußte, und daß er teinen Unipruch barauf habe, noch 5 bis 10 Die nuten nach 10 Uhr feine Runden abzufertigen. Gegen ein Strafmandat erhob ber Ungeflagte Ginfpruch und ertiarte es bor Bericht für felbftverftandlich, daß den Bewerbetreibenden noch ein mäßiger Zeitraum gewährt werbe, um die Leute, welche fich um 10 Uhr noch im Laden befinden, abzusertigen. Indeffen sowohl Das Schöffengericht wie auch die Straffammer entschie. ben zu Ungunften bes Angeklagten und verurtheilten ibn zu einer Geloftrafe von 5 Mt. Die Straftammer ertlärte, nach 10 Uhr Sonntags fei jeder Gewerbebetrieb unterfagt, gleichviel ob ber Gewerbetreibende Waaren verlauft, diese einpact ober aber das Geld bon den Runden einnimmt. Der Unfpruch Des Ungeklagten auf einen Zeitraum von 10 Minuten nach 10 Uhr zur Absertigung der im Laden anwesenden Rundichaft ericheine nicht gerechtfertigt. Gegen biefe Enticheibung legte ber Angeflagte Revifion beim Rammergericht ein und erachtete es nur für recht und billig, wenn den Gewerbetreibenden ein mäßiger Zeitraum nach 10 Uhr Sonntags gewährt werde. Das Kammergericht wies jedoch die Revision des Angeklagten zuruck und erklärte, nach 10 Uhr Sonn-

wiederlehrende Ericheinung, daß nach Beendigung des einer vor ihrer Einstellung in das Beer begangenen onnerstag wird wiederholt die erste Sigung statt. Thranen von ihren Familien Abschiede. Einige Leute Aushebungsgeschäfts, von Retruten zahlreiche Gesuche strafbaren Handlung zur Disposition der Erlatbehörben berkauften noch schleunigst Kartoffels und Brennungs- um ihre Umbesignirung zu anderen Baffen, besonders entlassen und auf Verlangen der Civil. Gerichtsbehörben Lautnen, 4. April. Ein widerlicher Austritt Borratbe und fort ging es zum Bahnhofe nach zur Kavallerie gestellt werden. Solchen nach Be- biesen zugesührt werden mussen, von den Milliarbehor-

Diamanten=Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft. Frei nach dem Amerikanischen.

Bon Erich Friesen.

Rachdruck verboten.

"Nur ein paar von den beften, wiffen Sie, wollt' — hm — wollt' ich meinem Schaß mitbringen. Aber — hm — ich will nur gleich die Wahrheit Gebot mache."
sagen —", der Sprechende kratt sich sichtlich ver= "Gut, gut legen hinter bem Ohr — "mit meinem Schat hat es seinen Haken. Das Warten ift ihr zu lange Dinger verkaufen. Wollen Sie sie haben ?

Der Juwelier lächelt. Die Art und Weise, wie der Fremde sich ausdrückt, hat etwas Komisches; pathisch. Benehmen durchaus nicht unsym=

"Saben Sie die Steine bei sich?" Der Fremde nickt.

"Laffen Sie mich sehen." Der Fremde zieht einen schmutigen Leberbeutel knotet er bas Band, welches den Beutel zusammenbält, auf und schüttet ben Inhalt auf den Ladentisch.

Der Juwelier kann kaum einen Ausruf bes Erstaunens unterdrücken beim Anblic dieser gligernben, jum Theil auffallend großen Steine, mahrend ber Steine, mahrend Frembe, die Sande in den Hofentaschen, gleich gultig mit dem Rucken gegen den Ladentisch lehnt sammenscharrend:
Eint aut und nach bem Fenfter fieht.

"Hin, ich glaube, die Dinger sind ebensoviel werth, wie die Diamanten anderer Leute. Sie wollen."

"Gewiß. Doch möchte ich auch Ihre Forderung boren."

"hm, als ich sie für meinen Schatz bestimmt dem Dhr. hatte, waren sie mir überhaupt nicht feil," mur= "Hille and den Ohr.
melt er duster. "Aber jetzt, wissen Sie, jetzt ist mit," sagt er nachdenklich, indem er die Diamanten zu dem Juwelier.

mir's beinahe egal, was ich dafür bekomme. verlaffe mich dabei auf ihre Chrlichkeit."

Der Juwelier beobachtet den Mann scharf, trotdem es den Anschein hat, als denke er über den Diamantenhandel nach.

"Ich kann Ihnen ben Preis noch nicht angeben," sagt er endlich gedankenvoll. "Soweit ich sie beurtheilen kann, sind die Steine gut und rein. Diamanten erst genau abschäßen lassen,

"Gut, gut! Holen Sie Ihren Sachverständigen!" erwidert der Fremde ohne Zögern.

"Wie lange bleiben Sie noch in St. Louis?" "Je nun, ich hab' bier nichts weiter ju fuchen, geworden, wissen Sie; da hat sie sich inzwischen "Je nun, ich hab' hier nichts weiter zu suchen, einen Andern genommen. Na, und da will ich die wissen Sie. Wenn ich die Steine versilbert hab', geh' ich für ein paar Tage nach Washington zu meiner Mutter. hat mich seit zehn Jahren nicht gesehen, die gute Alte. Später — hm — später geh' ich wieder gurud nach Auftralien. Seh' teinen Grund ein, warum ich noch länger hier bleiben soll; jest wo mein Schatz 'n andern geheirathet hat."

Der Juwelier benkt nach.

"Heute haben wir Dienstag," sagt er bann, aus der Lasche sieht einen schmungen verbeutet machrechnend. "Der Sachverständige, welchem ich verständiger unterwegs nach St. Louis sind. die Diamanten vorlegen will, ist augenblicklich nicht in St. Louis und fehrt erft morgen Abend gurud. Wollen Sie Donnerstag Vormittag wieder hier vor-

Wie Unmuth zuckt es über die gebräunten Züge einiger der Steine John Alsen's Sigenthum erkannt des Fremden. Doch nur ein Augenblick; dann zu haben.
entgegnet er, die Diamanten mit beiden Händen zu: Seit Jahren stehen die beiden Herren in Gest

und nach dem Fenster sieht.
"Was wollen Sie für die Steine haben?" fragt der Juwelier, nachdem er die Diamanten längere hat.
"Bm, ich alauhe die Singer sind ebensoviel derweil ausgeben!"

"Bm, ich alauhe die Singer sind ebensoviel freilich frob, wenn ich den Kram ba nicht immer Port fürzlich von jenem raffinirt n Diebstahl erzählt.

in den Lederbeutel gleiten läßt und das Band mehrere Mal fest um dessen Oeffnung schlingt. Dann stedt er den Beutel wieder ein und schiebt eine Portion Kautabak in den Mund. "Also bis Donnerstag! Guten Morgen!"

nach, wie er langfam und ein wenig breitbeinig die in den Laden begiebt. Da ich aber kein Sachverständiger bin, muß ich die Straße entlang schlendert und, nach Art der Landvewogner, vor jedem Schaufenster stegen vieidt.

schäft und begiebt sich nach dem nächsten Tele= graphen=Bureau.

Zwei Stunden später erhält John Alsen in New-Pork folgende Depesche:

"Schicken Sie sofort Sachverständigen sowie Detektiv zur Prüfung verdächtiger Diamanten! Charles Oxford, Juwelier."

Es ist Donnerstag früh 9 Uhr. Juwelier Oxford fühlt sich ein wenig unbehage

lich. Gestern langte bei ihm John Alsen's Draht-antwort an, wonach Detektiv Barns und ein Sach-

Wenn er sich nun geirrt hat! Wenn jene sechs großen Diamanten nicht von dem Alfen'ichen Dieb-ftahl herrühren! . . Wie fatal wäre das! . . . Und doch glaubt er ganz sicher, nach der Form

schäftsverbindung miteinander, und John Alfen hat Charles Oxford bei des Letzteren Besuch in New-

Schon heute früh 8 Uhr hatten die beiden Abgesandten aus New-Pork eine Conferenz mit dem Juwelier in bessen Privatcomptoir.

Der Sachverständige zweifelt nicht, daß die in

"Gewiß, wenn Sie mir dieselben anvertrauen wollen, boch übernehme ich keine Berantwortung." Hetzter Zeit manche Niederlage erlebt und hat jede Wieder kratt sich der Kremde vorleng." Hoffnung verloren. iene mostonials Wiederlage

"Sie werden feben, der Mann fommt über-

Dieser blickt nervos durch die kleine Glasscheibe nach dem Laden, der augenblicklich ganz leer ift. Da geht die Ladenthür auf. Eine vierschrötige

Gestalt schiebt sich hinein. Es ift der Fremde von vorgestern.

"Abieu, mein Herr!" "Der war nie in Auftralien," murmelt Barns Nachdenklich blickt der Juwelier dem Manne hinter dem Fensterchen, während der Juwelier sich

"'n Morgen!" fagt der Fremde gemüthlich. ophner, vor jedem Schaufenster stehen bleibt.
Sleich darauf verläßt der Juwelier sein Ge= Rautabak steckt. "Ist der Sachverständige da? Möcht' das Geschäft los sein, bevor ich nach

Washington zu meiner Alten geh'."
"Jawohl, mein Herr," erwidert der Juwelier höslich. "James," wendet er sich dann an einen feiner Commis, "rufen Sie, bitte, Herrn Fulton!" James verschwindet im Comptoir und kehrt

gleich darauf mit einem bebrillten Berrn gurud. "Berr Fulton," beginnt der Juwelier in ge= schäftsmäßigem Tone, "dieser Herr hier möchte einige Diamanten verkaufen. Wollen Sie bie Gute haben, mir den Werth berfelben anzugeben?"

Der Farmer aus Auftralien wirft einen for= schenden Blick auf den Zuletztgekommenen. Dann nickt er mit dem Kopf, zieht feinen Lederbeutel aus der Tasche und schüttet die Diamanten auf bas Schaukissen von schwarzem Sammet, welches ber Juwelier zu bem Zwede auf den Ladentisch gelegt hat.

Berr Fulton pruft jeden einzelnen Stein forgfältig mit Zuhilfenahme eines scharfen Glafes. fpricht mabrend ber gangen Beit fein Wort.

"Die Steine find sehr werthvoll," sagt er, nach-bem er den letzten Diamanten geprüft hat und ihn jett wieder auf das Kiffen hinlegt; "besonders diese fechs großen hier. Sie haben ganz außergewöhn= liches Glück gehabt, mein Herr. Kein einziger schlechter ift darunter."

Der Fremde zuckt ein wenig zusammen und fentt die Augen vor bem forschenden Blick bes

Sachverständigen. "Run, nun - ich hatte auch schlechte - eine ganze Maffe fogar," erwidert er fchneu. "Diefe

hier sind schon ausgesucht." Haftig blickt er im Laden umber und fügt bann

mit wiedergewonnener Rube hinzu: "Sagen Sie, was die Dinger werth find, das mit wir zu Ende kommen!

Welterbeforberung Diefer Leute bis jum Gipe Des ju-Mannichaften, bie aus geichem Grunde — wegen eisner bor bem Dienstantritt begangenen Strafthat aus dem aktiven Militardienste entlaffen, aber nicht ben Civilgerichtsbehörden zugeführt, sondern auf freiem Suge belaffen werden muffen, nach wie bor fur Rechnung der Becresberwaltung mit Marichgebuhren nach threr Beimath bezw. nach ihrem fiandigen Au'enthalts. orte abgefunden werden.

3m Sinblid auf die herannahende Ofterzeit bringen wir die Polizeiverordnung bezüglich Sonntags. beiligung in Erinnerung: An dem Borabende bor Ditern sowie in der gangen Charmoche durien weder öffentliche noch private Tangmufiten, Balle und abn. liche Luftbarteiten veranfta tet werben. Um Charfreitag durfen außerdem auch öffentliche, theatralifche Borftellungen, Schauftellungen und fonftige öffentliche Schauftellungen mit Ausnahme der Aufführungen ernfter Musitftude (Dratorien 2c.) nicht ftatifinden. Für den Sandel gelten diefelben Bestimmungen wie an gewöhnlichen Sonntagen. Um erften Ofterfeiertage findet ber handel mit Bad- und Conditorwaaren, mit Bleifch und Burft, fowie ber ftebende Milchandel bon 5 Uhr Morgens bis Mittags 12 Uhr, jeboch ausschließlich der iur den Sauptgottesdienft fefigefetten Unterbrechung ftatt. Der handel mit Colonialwaaren, mit Blumen, mit Tabat und Cigarren, sowie mit Wein und Bier von Morgens 7—9 Uhr. Der ftebende Mildhandel, mabrend zweier Rachmittages

Grundfrudevertauf. Der Befiger Martin Rud in Reufiatermalb bat fein bafelbft belegenes Grundftud bon ca. 61 Morgen culm. fur ben Breis bon 10 000 Mt an den Octonomen Abraham Claafen aus Stadtfelde ohne Inventar verlauft. Die Uebergabe erfolg' am 15. April d. 3 - Der hofbefiger Suctau in Stobbendort, der turglich abbrannte und burch bas Feuer auch Rindvieh und Pferde verlor, bat nun bas zu bem Grundftud geborige table Land, ca. 32 culm. Morgen, für 18 000 Mt. an funf Befiger bon Stobbendorf und einen bon Altendorf bertauft. Das Brandgelb hat Sudau fich borbehalten.

Berfonalien. Der im Bureaudienst ber Landm'rthichaftstammer für Dfipreußen in Ronigsberg beichältigte Raiferliche Steuermann Richard Samabba ift an die Rgl. Special-Rommiffion I nach Allenstein

Schiffs Berklarung. Auf Anmeldung ber Firma Schichau über ein bem Dampfer Manubeim VII gugeftogenen Unfall ift Termin jur Bertlorung auf ben 7 April Bormittag 9 Uhr, bor bem biefigen Amts-

gericht anberaumt. Bur Frage ber Spefenberechnung. Unter merben durfen, ob der alte romifche Rechtsgrundfag: dies coeptus pro completo habetur auch in dieser Beziehung für den Sandelsvertehr maggebend ift. Die Berichte haben fich widersprechend geaußert. In einem Falle, mo ein Reifender erft am Spatnachmittag fich auf die Reife begeben, gleichwohl aber ben vollen Tag bei ber Spejenberechnung in Anfatz gebracht hatte, murben fogar Erörterungen megen Betruges eingeleitet, und bas Berfahren murbe nur niedergeichlagen, weil die Sandelstammer bes in Frage tommenden Bezirtes bas Recht des Reisenden,

Zag überhaupt fur voll zu rechnen habe, murbe von anlangte, zu feiner Frau gefagt haben, daß bie beiben ftändigen Gerichts ift durch die Organe und auf Roften einzelnen Rammern bejaht, dagegen wieder bon andern ber Civilverwaltung zu bewirken. Dagegen werden mit verschiedenen Barianten begunftigt oder rundweg einzelnen Rammern bejaht, dagegen wieder bon andern verneint. Rur wenn ein Reisender blos Provision und Spefen bezieht, ift es üblich, den angebrochenen Tag voll zu berechnen. Die in verschiedenen Sandelse tammerbegirten eingeholten Butachten geben nach ihren Begrundungen übrigens die Bewähr, bag auch bie Bandelstammern welche nur bas Fehlen eines Bandels. brauches festgeftellt haben, in bem galle, mo fie um ibr Sachberftandigenurtheil angegangen merben, meift eine Bejahung ber Frage eintreten loffen durften Uebrigens zeigen die verschiedenfachen Ausfunfte doch, bag die Unficht bes Reichsjuftigamtes, bag eine gefet. liche Regelung der Spefenfrage überfluffig ericheine, nicht fo gang gerechtfertigt ift.

Straffammer zu Elbing.

Situng vom 5. April 1897. (Schluß.)

Die Arbeiterfran Antonie Sing aus Rarlin murbe durch bas Rönigl. Schöffengericht zu Dt. Eylau am 7. Januar b. 38. wegen hausfriedensbruchs, einfachen und verleumderischen Beleidigung mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. Hiergegen hat die Angellagte Berufung eingelegt und blitet um Herabsetung der Strafe. Der Gerichtshof erfannte jedoch auf Berwerfung ber Berufung, indem er die verhangte Strafe bes erften Richters für angemeffen hielt. Bimmergefellen Dito Afchfowsti, Rudolf Billmann und der Arbeiter Rudolf Afchowski, sammtlich aus Bosilge, sind durch das Königl. Schöffengericht zu Marienburg wegen Beleidigung, Körperverletzung und Bebrohung bes Bimmergefellen Eucholeti erfterer mit 2 Monaten 1 Boche, ber zweite mit 1 Monat brei Tagen und letterer mit 10 Tagen Befanig beftraft, wogegen alle bret Angeklagten Berufung eingelegi haben und behaupten, daß ber verlette Tucholeti melder fich auf Feuermache befand, febr betrunten gemefen fet und bie Berletungen fich felbft gugezogen habe. Der Gerichtshof beichloß, die Sache ju ber-tagen und jum nachften Termin neue Zeugen ju laben. Der Arbeiter Carl Schon ift durch das Königliche Schöffengericht am 15. Januar b. 3. wegen Bebrobung und Biberftands gegen bie Staatsgewalt mit 3 Tagen Befängnig beftraft, mogegen die Ronigl. Umteanwalticha't megen zu niedriger Bemeffung Der Strafe Berufung eingelegt hat. Da bie Bedrohung febr gravirender Art gewefen ift, fo ertannte ber Berichtshof unter Aufhebung des erften Urtheils auf feche Bochen Gefängnig. — Der Dublenbefiger Frang Braufe aus Reumart ift burch bas Schöffengericht gu Stuhm am 3. Februar b. 3. megen Sehlerei ju einer Boche Befängnig berurtheilt. Siergegen bat ber Angeflagte Berufung eingelegt und behauptet, daß ben Streitigfeiten, welche gwifden Sanblungereifenben er nicht gewußt habe, bag ber an fich gebrachte Safer, und ihren & rmen entstehen, nehmen biejenigen wegen etwa 2 Centner unterfchlagen fet, weshalb er feine der Spesenberechnung den Löwenantheil ein. Wine Freisprechung beantragt. Er habe von dem Gute viel umftrittene Frage ist nun diejenige, ob bei der Menten Hafer zum Schrooten abgeholt, daß er aber Spesenberechnung angebrochene Tage für volle gerechnet statt 10 Sade erhalten habe, sei ihm ganz lich unbefannt und muffe beim Bablen ber Gade ein Brrthum entftanden fein. Rach geichloffener Beweis aufnahme, welche zu Ungunften bes Angetl. ausfiel ertannte der Gerichtshof auf Bermerfung der Berufung. - Der Gigenthumer Diehael Breitfelb aus Dethen ist burch bas Rönigl. Schöffengericht zu Stuhm am 21. Januar b. 38. von der Anklage des Diebstahls aweler Berbebeden freigesprocen, wogegen bie Bonigl. Amtsanwaltichaft Berujung eingelegt und die Berurthetlung beantragt hat. Der Angeklagte be-hauptet, die beiden Pferdededen aus dem Gaftftall Den Tag voll zu berechnen, bestätigte. Ein Sandels. bes beutschen Saufes in Stuhm nur aus Berfeben befondere aber fur unfer monumentarmes Elbing, lofe im Beutel, franco & Mark.

ben ber nachsten Bolizeibehorbe übergeben werben. Die | brauch bahingehend, dag ber Reifende den angefangenen | mitgenommen zu haben, will auch, als er zu Saufe | bas auch in biefer Beziehung von Marienburg in Deden liegen bleiben mußten, bis fie bon bem richtigen Eigenthumer abgeholt murben. Der Berichtshof beschloß, die Sache zu vertagen und zum nächsten Termin neue Beugen zu laben.

Sprechsaal.

Für alle Zuschriften dieser Rubrit übernimmt die Redaktion nur die prefigesetliche Berantwortung.

Reuenburg, 4. April 1897.

Beehrte Redaktion!

Getreu dem Stonfpruche des Blattes: "Jedem das Seine" ift die biedere "Altpreußische" unentwegt beftrebt gewesen, das Wort in jeder Weise zu bethäigen. Sie bat nie ein Blatt vor den Mund genommen, fich nie geicheut, Difftande, die ju geißeln maren, getreu gu ichildern, mas andern Beitungen, die fich fogar liberal nennen, manchmal aus allerlei fleirlichen Rudfichten unterlaffen haben. Geehrter Berr Redafteur! Sie werden Sich mobl fragen, ob bies auch ben ermunichten Erfolg batt. Da fann ich nun fagen, daß ich manch mal darin in den Erwartungen übertroffen bin. 216 in einem Bericht über Musichreitung bes Bobels Rlage geführt murbe, murde noch an demfelben Tage eine Bolizeiveringung erlaffen, die Abhilfe ichaffte. 2113 8. ein Artitel über Die Reichstagsmabl im Juni 3. aufgenommen murbe, ift bier wohl felten ein Blatt so begehrt worden als die "Altpreußische Reitung". Wie ein Lauffeuer verbreitete fich der Inhalt durch die Stadt. Auch die Polen, die doch auch ziemlich hart mitgenommen wurden, tonnten ihre Freude nicht berhehlen, da die Bahrheit auch anbern gezeigt murbe. 3ch lachelte bergnugt fur mich bin, wenn mir bon Befannten über ben "ichneidigen Artifel" ergahlt murbe, über ben ich naiürlich febr bermundert mar. Als einft ein Badermeifter und Stadtverordneter, ber zwar einen beutichen Ramen führt, aber ein Bole von ber Scheitel bis gur Soble ift, in feinen Beftrebungen unter Die Lupe genommen murbe, foll er ben Ausspruch gethan haben: "Benn ich mußte, wer das geschrieben bat, den tonnte ich mi taltem Blut erftechen." Das ift alfo ein Beweis, bag der Sieb geseffen bat. Als in einem andern Falle ben Bolen etwas Baffer auf ben Ropf gegoffen murbe, fand eine Broteft-Berfammlung ftatt, in welcher Die "Altpreußische Beitung" die Runde machte. wollte durch ein Schreiben an die Redaftion ben Berichterftatter erfahren, um ihn gu fennen. Die Buth der Bolen ift fo groß gemefen, bag ein Deutscher, ber zufällig in bas Lotal tam, es vorzog, fein Bier fteben zu laffen, um fich burch ben Raben ciligft aus bem Staube zu machen.

Es murbe mich ju weit fuhren, wenn ich noch mehr Beifpiele anführen wollte. Bube folche Erfolge ber verehrlichen Redaltion zu verdanken. Spreche derfelben meinen verbindlichften Dant für ihre Erfolge aus und erluche fie, auf bem Bege fortzus fahren.

Hochachtungsvoll

Der Krititer im Sprechfaal ber "Gib. 3tg." Rr. 80 nimmt fich gern ein patriotisches Mantelden um, je-Doch geht ihm die Besorgniß in der Geldfrage über allen Batriotismus, indem er fcreibt: "Wenn die Herren bas Dentmal auf eigene Roften errichten wollen?"

Gin Dentmal - und zumal ein Raifer Bilbelm-Dentmal - ift eine Bierbe fur jebe Stadt, eine gang

Schatten geftellt morben ift. Mag ber Berr Krititer um fein Bortemonnale unbeforgt fein, die Burger Glbings merben es gar

nicht zugeben, daß jene 38 herren allein ber Stadt eine jahrhundertlange Bierde ichaffen. Rinder felbst werden ihre Sparbuchsen öffnen, um ihr Scherfs lein beizutragen, sobald nur erft ein Comitee für das "heilig große" Wert in Funktion tritt. Der Einsenber diese Artikels stellt aus seinen bescheibenen Berkältnissen dann 10 Mart sofort zur Disposition-

Befanntlich erhalt bas zweite Rondel auf bem Friedrich Wilhelmplat burch bas Bermachtniß bes herrn Friedrich Silber über furz ober lang eine herrliche Fontaine. Da würde denn die Reiterftatue bes großen Raifers an der Stelle bes Canbelabers fich gang prächtig ausnehmen. Die späteften Generationen murden ibre Rinder berbeifubren und ihnen fagen: "Sier febt Deutichlands erfter Raifer!" - Den "Getreuen bon Gibing" gebubrt ber marmfte Dant, daß fie in Diefer Sache endlich Die Initiative ergriffen baben.

Wie ein foldes Monument ber Burbe ber "Raifereiche" Abbruch ihun foll, ift fcmer gu begreiten.

Berade bei biefer Belegenheit fet auf die im Sabre 1871 durch Herrn Johann Schulz, Forstrath Kunge 2c. in Bogelfang gepflanzie "Frieden Blinde" wieber aufmerklam gemacht. Diefer hiftorifde Baum harrt noch immer feiner berbienten Auszeichnung.

Literatur.

S Die "Jugend", Munchener illuftrierte Bochenfdrift für Runft und Leben (G. Sirib's Berlag in Munchen, Breis Wef. 3 — Quartal), beginnt mit ber soeben erschienenen Rr. 14 bas zweite Quartal biefes Jahrganges. Mus bem Inhalt bes Softes beben mir das Folgende hervor: Farbiges Titelblatt v. Chrifit-ansen (Paris); "Die Frau", Prosassizze von E. Esch-richt, mit sarbigem Doppelbild von A. Jans: "Ueber bas Grugen", Plauderei mit ber Bergogin b. Geeland v. Herrmann Beiberg; Mouches volantes«, Bollbilb v. E. Orlit; Gedichte v. Albert Matthaet, Dite Ernft, C. b. Dunchhausen; Babemeum fur Beamte; Reues von Serentifimus; Otto Erich Bart. leben als Hellseher; "Der Mensur-Automat", Feich-nung v. H. Stubenrauch; Sonstige tünstlerische und literarische Belträge von B. Bankot, L. Raders, H. Golt, J. R. Witzel, Br. Paul, Chr. Wild, A. Halmt, Steinlen Steinlen, C. Strathmann, V. Schmibhammer, D. 3. Bierbaum, E. Freticher; Rleine Munge; Wibe; Sumor des Austandes; Bolitifche Caricatur.

§ Gine ber eigenartigften Bettichriften ift ber Braftifche Wegtweifer in Burgburg. Derfelbe fceint fich als ein unentbehrliches Familienblatt in allen Familien, in benen Blumen ober Bogel ober ein Barichen gepflangt werben, einzuburgern, benn ichon in seinem 4 Jahrgange (1896) erreichte er die Aufsage von 115 000 Exemplaren, die 1897 auf 130 000 gestiegen ist. Giner seiner enthusiasmirten Berr sandte bem Blatt, bas nur 30 Biennig vierteljahrlich toftet,

Barum der Braftifche in feinem Baus foll fehlen? Statt butendmeis Die Grunde aufzugahlen,

Befteh' ich offen ein und chrlich: Er macht fich Jedem unentbehrlich. Denn fatifch.

Er ift protifich!

Es übertrifft in Geschmad und Geruch ber Solland. Handstabat von B. Becker in Seefen a. B. alle ähnlichen Fabrifate. 10 Bfund,

Wo waren Sie fo lange?"

Der Ton, in dem Frau Harrison diese Worte fpricht, ift turz und klingt geargert. Dabei rubt ihr Blick mißtrauisch auf den gerötheten Wangen des Mädchens.

Aba ift soeben von ihrem Gang nach bem Bureau bes Deteftivs gurudgefehrt. Die Erregung, in welche bas Gefprach mit Barns fie verfett a fteht noch auf ihrem Geficht geschrieben.

"Haben Sie mich vermißt, Frau Harrison," fragt sie, noch heftiger erröthend.

"Ja. Auch wünsche ich, daß Sie es mir vor=

her sagen, wenn Sie ausgehen wollen."

"Ich half zuerst dem Zimmermädchen auf= räumen; sie fühlte sich sehr unwohl. Und dann

"So —! Ich habe Sie nicht mit mir genom= men, damit Sie in den hotels die Bimmer auf-Gegen Mittag findet sich ein Abvokat in der die Formalitäten betreffs der Freilassung ihres räumen. Gin andermal verbitte ich mir das. . . . Sohnes zu erfüllen. Alles ging burch bie Banbe Uebrigens konnen Sie die Roffer paden. Morgen früh verlaffen wir die Stadt."

"Morgen schon?"

"Ja. Meiner Bekannten gebt es schlechter, so daß die ganze Familie die Exkurfion auf bem Miskischen aufgegeben hat. Wir fahren allein nach New=Orleans.

Schweigend beginnt Ada, die Roffer ju paden. Sie begreift jett Frau Harrisons ungewöhnliche Erregung. Gewiß verftimmt es fie, baß fie bie Tour, auf welche fie fich fo berglich gefreut, allein machen soll.

Doch warum unternimmt fie diefelbe überhaupt allein? . . . Rönnte sie nicht ebenso gut nach New= Dork zurückfehren?

Bei biefem Gebanten jubelt Aba's Berg auf. Die Atmosphäre, in ber fie fich befindet, bedrückt fie. Entschlossen hebt sie den Ropf.

"Frau Harrison —"

"Nun?'

"Ich fürchte, Sie werden sich allein auf der Fahrt taum amufiren."

"Wohl möglich. Doch das läßt sich nun nicht mehr ändern." "Könnten wir nicht nach New-York zurückkehren?"

"Nein. Mein Neffe erwartet uns in New= Orleans."

Ada's Stirn verfinstert sich. "Rönnten Sie — Herrn Murray nicht teles

graphieren?" bemerkt fie zögernd. "Das geht nicht. Er hat New-York jedenfalls bereits verlaffen. Es bleibt tabei — wir reisen morgen früh."

(Fortsetzung folgt.)

Schweigend macht Herr Fulton einige Notizen auf ein Stud Papier und reicht es bem Juwelier. Dann zieht er fich in bas Comptoir gurud.

"Nun?" fragt Barns in athemloser Spannung. Die feche großen Steine geboren John Alfen; die übrigen kenne ich nicht, doch sind sie ebenfalls werthvoll," entgegnet ber Sachverständige leife. "Langen Sie fich ben Menschen bald, Barns! Der Rerl fängt an, Lunte zu riechen."

"Ich bin bereit!"

Schon hat der Detektiv feinen hut aufgesett und verläßt leife das Comptoir durch eine Sinterthur. Sein Schritt ift elastischer, siegesgewiffer als

Nach wenig Minuten tritt er von vorn in das Geschäft, wo ber Juwelter am hinteren Labentisch ihm einen Rechtsanwalt fenden moge. Dann sett und in beffen Bureau den Detektiv Barns aus ging ich ein wenig spazieren." mit dem Fremden wegen des Preises der Dia- er fich rubig auf seinen Stuhl, gieht eine Beitung New-Port traf. zu handeln scheint, in Wirklichkeit jedoch manten die Ladenthur scharf im Auge behält.

mit einer höflichen Berbeugung:

"Womit kann ich Ihnen bienen, mein Berr?" 3ch bedauere, Ihnen Ungelegenheiten machen Menschen hier zu verhaften. Sie find mein Ge- Unterredung bewilligen. fangener!" Der Bote kebrt fo

Schulter bes Fremben.

Der Mann stößt einen berben Rluch aus. Mit einem schnellen Sprung nach ber Thur versucht er zu entflieben.

Doch der Juwelier versperrt ihm den Weg. Inzwischen hat der Detektiv ein Paar Handeisen aus der Tasche genommen.

"Laffen Sie Ihren Revolver in Ruhe!" bemerkt er sarkastisch, als er sieht, wie der Fremde versstohlen unter den Rock greift.

an beffen beiden Sandgelenken befestigt.

Der Fremde fnirscht mit ben Bahnen. Er fieht ein, fein Spiel ift verloren.

. Wollen Sie mir nicht wenigstens sagen, wes= halb Sie mir die Dinger ba um die Sande legen?"

Diamanten sind gestohlen!" lautet die furze Ant-

fein und das beweisen?"

"Es ift schon bewiesen. Die sechs großen Dia-

manten gehören dem Juwelier John Alfen in Nem=Dork."

"Ab —!"

Der Fremde fagt nichts mehr.

Ohne noch einen Fluchtversuch zu machen, folgt er bem voranschreitenden Deteftiv Barns.

auf der Polizeiwache als den seinigen an — unter- muhungen, und Frau Oliver kehrt in Begleitung wirft sich ohne den geringsten Widerstand der per= fonlichen Bifitation.

Außer einem Revolver und einer ziemlich be= beutenden Summe Gelbes wird nichts Berbachtiges bei ihm gefunden.

Während der Untersuchung spricht er nichts nur, als diefelbe beinahe beendet ift, fragt er halblaut, ob das Gericht eine Raution für ihn annehmen mürde.

"Jawohl," entgegnete Barns. "Gine Raution wird zumeist gestattet."

Daraufhin verlangt Louis Oliver, daß man aus der Laiche und jangt an zu lesen.

Jett tritt der Juwelier vor und fragt Barns Belle ein. Rach einer längeren Unterredung mit dem Gefangenen begiebt fich der Abvokat nach dem Des Abvokaten. Detektiv Barns bat die Dame Sud-Hotel und fragt dort nach Frau Oliver.

Nach erhaltener Auskunft giebt er feine Karte ju muffen," entgegnet diefer turg. "Ich habe diefen ab mit der Bitte, Frau Oliver moge ibm eine Barns übermuthig einige Briefbeschwerer, wirft fie

Der Bote fehrt sofort gurud mit dem Be-Damit legt er seine Hand schwer auf die merken, Frau Oliver werde in zwanzig Minuten bereit fein, ben Beren in ihrem Privatfalon gu empfangen.

Eine halbe Stunde später sitt er einer vornehm blidenden, altlichen Dame gegenüber, ber er er so schonend wie möglich das Mißgeschick ihres Sohnes mittheilt.

Die Dame bort in scheinbar großer Erregung Sie erzählt, sie sei ihrem Sohne, der aus Australien tomme, von Washington bis St. Louis len unter den Rock greift. entgegengefahren, um ihn nach zehnjähriger Ab-Und in einem Augenblick hat er die Handeisen wesenheit etwas eber zu sehen. Es sei hart, ihn bier wie einen gemeinen Berbrecher in Arreft gu wissen.

Darauf erkundigt sie sich nach der Höhe der Raution, gegen welche seine vorläufige Freilassung erfolgen würde.

"Ich werde jede verlangte Summe hinterlegen, "Sie sind wegen Diebstahls verhaftet. Diefe um meinen Sohn aus diefer fatalen Situalion ju befreien."

"Run gut. Sobald die Raution deponirt ift. "I, was Sie fagen! Wollen Sie nicht so gut wird Ihr Herr Sohn freigelaffen. Sie erhalten ben Betrag fofort gurud, wenn er an bem Termin vor Bericht erscheint."

Frau Olivers Herz scheint beträchtlich erleichtert zu fein. Schon nach wenig Stunden hat der Ad= vokat die verlangte Raution bei einem der städti= schen Bankhäuser deponirt, und der Kassirer ist ermächtigt, die Summe dem Stadtschatz einzuverleiben, falls Louis Oliver an dem Termin, in dem er sich wegen Diamantendiebstahls verantworten foll, Sotel. nicht erscheint.

Gleich darauf ist Louis Oliver frei. Der Advo= Louis Oliver — biefen Namen giebt ber Frembe tat erhalt eine anfehnliche Summe für seine Beihres Sohnes nach dem Süd-Hotel zurück.

So stehen die Sachen, als Aba in dem Straßenbahnwagen an der alten Dame das Kleid entdeckt, welches jene Frau Banderbeck an dem Tage des Diamantendiebstahls bei John Alfen in New-Pork

Wir wissen, was folgte — wie sie an Walter wegen bes Stückhens Tuch telegraphirte, und wie fie später das Kleid beim Reinigen in Frau Olivers Zimmer fand.

Wir wissen auch, wie sie sofort nach dieser fo wichtigen Entdeckung einen Detektiv aufsuchte

Frau Oliver ist nicht perfonlich erschienen, um noch gar nicht gesehen.

Als Ada das Bureau verlassen hat, ergreift in die Luft und fängt sie mit der ausgestreckten Sand wieder auf.

"Berteufelt fluges Mädel!" murmelt er, als er fich einen Augenblick niederfett, um auszuruhen. Ein Glud für mich, daß fie fich gerade in St. Louis aufhält — und fogar in bemselben Hotel!" Plöglich springt er haftig empor. Gin Gedanke

scheint ibn zu erregen.

"Hol's der Teufel! Daß ich auch nicht baran gedacht habe!" ruft er ärgerlich, sich vor die Stirn schlagend. "Wie, wenn die Berfon die Summe nur beponirt hatte, um fammt ihrem faubern Sohn gu verschwinden? . . . Doer am Ende ift er garnicht ihr Sohn! Bielleicht gehören beide jener Diebes bande an, welche ichon feit mehreren Sahren auf solch raffinirte Weise ihr Wesen treibt, und der ich schon so lange nachspure! Aber wartet nur: dies= mal entschlüpft Ihr mir nicht! Ich werde beide Lögel auf einmal fangen. Habe ich die Zwei erst, wird es nicht schwer sein, die "Rothaarige", alias

Frau Bentley, alias Frau Landerded, ebenfalls zu friegen. Wenn Dir Dieser Fang gludt, bift Du ein gemachter Mann, Barns! Rur feine Beit ber-lieren! Ich werde fefort bas faubere Baar arretiren, und diesmal foll mir keiner Kaution für fie stellen!"

Mit einem leisen Pfiff burftet er feinen schwarzen Anzug, bis fein Stäubchen mehr barauf zu sehen ift. Dann knotet er feine Kramatte nach der neuesten Mode und eilt, zwei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe hinunter.

Behn Minuten später steht er vor dem Gud=

Berantwortlicher Redakteur: Max Wiedemann in Elbing. Druck und Berlag von H. Gaart in Elbing.